

ÖSTERREICHISCHE BauernZeitung

GRÖSSTE WOCHENZEITUNG FÜR DEN LÄNDLICHEN RAUM



Die Zeitung für unseren Hof

Stark und im neuen Format: Die BauernZeitung liefert Informationen, gibt Orientierung und berichtet über bäuerliche Familienbetriebe.

FOTO: AGRARFOTO.COM

Renaturierung durch Enteignung

Für die FPÖ ist das offenbar durchaus denkbar. Ein Disput. 2

Trump nominiert Agrarministerin

Die Farmerverbände reagieren verhalten auf Brooke Rollins. 5

LK-Wahlen: Listen beschlossen

Der Bauernbund präsentiert seine Listen für die Landwirtschaftskammerwahlen 2025. 6

Salzburger Investprogramm

Das Investprogramm wird fortgeführt, Fokus auf Stallumbauten. 8

„Wir stehen zu unseren Werten“

Carina Reiter im Gespräch über die Koalitionsverhandlungen. 10

Austro Agrar Tulln bestens besucht

Die Landtechnikmesse zog heuer wieder 56.000 Besucher an. 16

HYDRAC

Die neue Frontlader-Serie
SMARTLINE



- ▶ enorme Stabilität durch neue Schwingengeometrie
- ▶ modernes Design
- ▶ komfortabelster An- und Abbau

Tel: 07259-6000-0 | www.smartline.hydrac.com | office@hydrac.com

In eigener Sache



ANNI PICHLER
GESCHÄFTSFÜHRERIN
pichler@bauernzeitung.at

Im neuen Format

Bei unserer Leserbefragung im vorigen Jahr haben Sie, liebe Leserinnen und Leser, aufgezeigt: Kleinformat ist beliebter als Großformat. Heute halten Sie Ihre BauernZeitung das erste Mal im neuen Format in der Hand. Unser Anspruch ist es, auch im Kleinformat die größte Wochenzeitung für den ländlichen Raum zu sein. Wir schreiben über das, was Bäuerinnen und Bauern bewegt. Mit einem Redaktionsteam, das sich auskennt. Viele unserer Redakteurinnen und Redakteure bewirtschaften selbst einen Betrieb oder haben langjährige Erfahrung in der Branche. Zwischen Traktor, Feld und Schreibtisch entstehen so jene Berichte und Geschichten, die Sie jede Woche verlässlich auf Ihren Hof bekommen. Agrarpolitik ist unser Fokus – wir ordnen politische Entwicklungen ein und erklären die Hintergründe. Wir berichten über Wirtschaft und Internationales und informieren über alles, was Ihnen in puncto Produktion, Markt und Landtechnik nutzt. Neu ist die Reportage – denn die Bäuerinnen und Bauern wissen am besten, wie man einen Hof erfolgreich bewirtschaftet. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf den Themen „Soziales“ und „Leben am Land“, weil das bäuerliche Dasein eben nicht mit der Arbeit endet. Und noch etwas ist neu für alle, die in Niederösterreich, Oberösterreich, Tirol und der Steiermark bisher zwei Teile einer Zeitung hatten. Sie bekommen jetzt alles in einem – mit einer weiterhin umfassenden Berichterstattung aus Ihrem Bundesland. Wir freuen uns, dass Sie unsere Leserinnen und Leser sind. Ihre BauernZeitung ist unser wöchentlicher Auftrag.



UMFRAGE

Wie gefällt Ihnen die BauernZeitung im neuen Format?

Reaktionen unter www.bauernzeitung.at/umfrage

In Ausgabe ÖBZ 52/24, die Ende Dezember erscheint, wird der Fragebogen abgedruckt. Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldungen.

Blaue Fantasie: Renaturierung durch Enteignung

Heftiger Schlagabtausch zwischen den Freiheitlichen und dem Bauernbund. Die FP-Naturschutzlandesrätin aus Niederösterreich sprach in Zusammenhang mit der Renaturierung von Flächen von Enteignung.

BERNHARD WEBER

Gegenüber der Tageszeitung Die Presse erklärte Susanne Rosenkranz, als Landesrätin zuständig für den Naturschutz und damit für die Renaturierung: „Was uns vorgeschrieben wird, wird auch schwer umzusetzen sein. Wir laufen de facto ins nächste EU-Vertragsverletzungsverfahren hinein. Die Bundesregierung wird wohl enteignen müssen.“

Empörung

Bei Politikern des Bauernbundes sorgte diese Aussage der Juristin für Empörung. „Rosenkranz ist die erste Politikerin, die rund um die Renaturierung in Österreich das Wort ‚Enteignung‘ in den Mund nimmt“, erklärte etwa Andreas Kühberger, VP-Abgeordneter zum Nationalrat. Er erinnerte die Landespolitikerin an die Zuständigkeit der Länder in Sachen Naturschutz und damit auch an die Umsetzung der Renaturierung. Kühberger: „Der FPÖ-Politikerin sollte bewusst sein, welches Gewicht ihre Worte haben. Mit Grundeigentum spielt man nicht.“ Die freiheitlichen „Enteignungsfantasien“ werden von der ÖVP und vom Bauernbund klar abgelehnt, so der Vizeobmann der ARGE Bauernbund im VP-Parlamentsklub.

„Enteignungen für Naturschutz? Das kommt für den Bauernbund nicht infrage! Für

die FPÖ ist das aber offenbar durchaus denkbar“, meldete sich prompt auch Bauernbund-Direktor David Süß zu Wort.

„Enteignung für Naturschutz? Für die FPÖ ist das offenbar durchaus denkbar.“

DAVID SÜSS,
BAUERNBUND-DIREKTOR

Und stellt unmissverständlich klar: „Das wird es mit uns nicht geben. Naturschutz mit Hausverstand muss das Ziel sein, nicht aber die blaue Enteignungs-Keule.“

Tabubruch

Als „Tabubruch“ und zudem als „Angriff auf die bäuerlichen Familien“ wird die Aussage von Rosenkranz im NÖ Bauernbund gesehen. Für Johannes Schmuckenschlager, Präsident der LK Niederösterreich, offenbart die gelernte Juristin damit auch „die wahre Geisteshaltung der FPÖ“. Für die Blauen scheint „die Umsetzung einer ideologisch motivierten EU-Verordnung wichtiger zu sein als der Schutz der verfassungsmäßig garantierten Eigentumsrechte unserer bäuerlichen Familien“, so der VP-Agrarpolitiker. Das sei umso unverständlicher, weil gerade Niederösterreich in der Vergangenheit schon zahlreiche Renaturierungsmaßnahmen erfolgreich umgesetzt habe. „Immer mit den betroffenen



FP-Landesrätin Susanne Rosenkranz sprach erstmals in Zusammenhang mit der Renaturierung von Enteignung. „Sicher nicht“, kontern für den Bauernbund David Süß, Andreas Kühberger und Johannes Schmuckenschlager.

Grundbesitzern, mit Sinn und Hausverstand, auf Augenhöhe und vor allem ohne Enteignungen“, wie Schmuckenschlager betont.

Ausgleich

Der Kammerpräsident fordert indes einen eigenen Bud-

getopf für die Renaturierung: „Aber ganz sicher keine Enteignungen. Die Leistungen und Mehrbelastungen müssen ausgeglichen werden.“

Der Bauernbund stehe für Versorgungssicherheit und Eigentum und für die ökosoziale Marktwirtschaft. „Dank dieser wurden in Österreich viele

Projekte zum Klima-, Umwelt-, Wald-, Tier- und Bodenschutz realisiert, lange bevor andere darüber nachgedacht haben“, führt Schmuckenschlager ins Treffen.

Zurückrudern

Das sieht auch Kühberger so: „Sämtliche Leistungen, die von Bäuerinnen und Bauern erbracht werden, müssen auch abgegolten werden.“ Mit den Aussagen der FPÖ-Politikerin – sie ist die Ehefrau von Nationalratspräsident Walter Rosenkranz – habe sich die FPÖ klar ins Abseits der bäuerlichen Interessen gestellt.

Indes ruderten die Blauen bereits zurück: „Nicht die FPÖ oder Susanne Rosenkranz wollen die Landwirte enteignen. Die Renaturierungsverordnung verdanken wir ausschließlich dem unautorisierten Alleingang von Leonore Gewessler“, hieß es in einer Presseaussendung nach dem ersten Wirbel.

EU-VERORDNUNG

Rat bestätigt Verschiebung

Der EU-Rat hat seine Unterstützung für die gezielte Abänderung der EU-Entwaldungsverordnung nachdrücklich bekräftigt.

Deren Start verschiebt sich damit um zwölf Monate. Das sei die beste Möglichkeit, um Rechtssicherheit für alle Beteiligten zu gewährleisten, hieß es in Brüssel. Der Vorschlag der Kommission muss aber noch vor dem 30. Dezember 2024 angenommen, unterzeichnet und im Amtsblatt veröffentlicht werden.

Die Verschiebung wird Drittländern, Mitgliedstaaten, Marktteilnehmern, Händlern sowie Land- und Forstwirten mehr Zeit geben, sich darauf vorzubereiten und sicherzustellen, dass bestimmte Rohstoffe und Erzeugnisse, die in der Union verkauft oder aus den EU-27 exportiert werden, „entwaldungsfrei“ sind.

Davon betroffen sind die Rohstoffe Rindfleisch, Holz, Kakao, Soja, Palmöl, Kaffee und Gummi sowie daraus hergestellte Erzeugnisse. Eigentlich ist die Entwaldungsverordnung bereits seit dem 29. Juni 2023 in Kraft. Ziel der EU ist es, ihren Beitrag zur Entwaldung und Waldschädigung weltweit so gering wie möglich zu halten.

Erste Reaktion aus Niederösterreich

Unbeirrt von den Aussagen der FP-Landesrätin hat der NÖ Landtag einen Antrag zur Renaturierungsverordnung beschlossen. Darin wurde zur Finanzierung festgehalten: Weder die Länder noch die Betroffenen dürfen auf den Kosten sitzen bleiben. Auch ist in dem Antrag keine Rede von Enteignungen. „Der Antrag auf Initiative des NÖ Bauernbundes zeigt indes klar auf, wer die bäuerlichen Interessen am stärksten und effizientesten vertritt“, erklärte der VP-Umwelt-

sprecher und Bauernbund-Abgeordnete Josef Edlinger. Mit der demnächst aus ihrem Amt scheidenden Umweltministerin Leonore Gewessler geht Edlinger hart ins Gericht: „Durch ihr eigenmächtiges Handeln wurde ganz Europa in Geiselhaft genommen, etwas umzusetzen, mit dem unsere Ernährungssicherheit aufs Spiel gesetzt wird.“ Nun müsse die Renaturierung zumindest mit Hausverstand umgesetzt werden. Edlinger: „Enteignungen gehören nicht dazu.“

MEISTGELESEN

Die gefragtesten Meldungen auf www.BauernZeitung.at

1. Entwaldungsverordnung: „Die Vernunft hat gesiegt“
2. So tickt die ukrainische Landwirtschaft
3. Agrana setzt den Sparstift an

PFLANZENSCHUTZ

„Gesunde Pflanze“ als Vision

Auch die Industriegruppe Pflanzenschutz (IGP) hat mit mehr als 40 Vertretern von 22 agrarischen Organisationen und Fachmedien strategische Überlegungen entwickelt und formuliert. Das Ergebnis zur Vision „Gesunde Pflanze“ wurde beim 12. IGP-Dialog von Vizeobmann Karl Neubauer präsentiert. Statt Verboten und Reduktionen müsse die EU-Agrarpolitik wieder mehr auf das große Ganze, gemeinsame Ziele und Initiativen sowie eine positive Sprache im Agrardiskurs ausgerichtet werden. Andernfalls gehen der Landwirtschaft immer mehr Wirkstoffe für den Schutz ihrer Kulturen verloren. Neubauer: „Im Ackerbau gibt es nur mehr 150 Wirkstoffe und damit kaum ausreichend Wirkmechanismen für ein effizientes Resistenzmanagement und die Kontrolle der Schadereger.“

Nikolaus Berlakovich, Präsident der LK Burgenland und Vizechef von Copa-Cogeca, betonte diesbezüglich die Bedeutung breiter Kommunikation: „Mit der IGP-Vision sind wir von fachspezifischen Begriffen zu einer einfachen Sprache gekommen. Bis hin zu dem, worum es eigentlich geht: die Produktion gesunder Lebensmittel und unseres Essens. Es ist gut, dass ein solcher Prozess in die Breite getragen wurde. Das muss uns weiter gelingen, insbesondere auf EU-Ebene.“

Die Vision umfasst insgesamt neun Bereiche, die mit unterschiedlichen Aspekten angereichert sind und in einem Text zusammengefasst wurden. Sie sind in einer Broschüre der IGP nachzulesen.



Orientierungsunterlage für den Agrarverhandler: Robert Pichler, Georg Strasser.

FOTO: WIRTSCHAFTEN AM LAND

Was die Landwirtschaft jetzt dringend braucht

19 agrarische Verbände präsentieren nun Maßnahmen, um die Land- und Forstwirtschaft fit für die Zukunft zu machen. Zusammengefasst in einem Punkteplan für die nächste Regierung.

BERNHARD WEBER

Pünktlich zum Start der Verhandlungen einer möglichen Dreier-Koalition von ÖVP, SPÖ und NEOS hat der Verein Wirtschaften am Land detailliert die dringendsten Anliegen der heimischen Land-, Forst- und Energiewirtschaft präsentiert. Der Forderungskatalog, erarbeitet mit agrarischen Verbänden der Tierhaltung, des Pflanzenbaus oder dem Energiesektor, umfasst sieben Arbeitspakete. „Dieser soll als klarer Leitfaden für die politische Gestaltung der kommenden Regierungsperiode dienen“, erklärte Robert Pichler, Obmann von Wirtschaften am Land, bei der Übergabe des Papiers an einen der Chefverhandler des Agrarkapitels, VP-Agrarsprecher Georg Strasser.

„Stetig steigende Anforderungen der Gesellschaft, volatile Märkte und die Erstbetroffenheit durch den Klimawandel stellen unsere Betriebe und Institutionen vor neue Heraus-

forderungen. Umso wichtiger ist es daher, den Wert bäuerlicher Leistungen in die Regierungsverhandlungen miteinzubeziehen“, ist Pichler überzeugt. Die Landwirte erwarten sich nun „Entscheidungen, die ihre Betriebe stärken und die auch den ländlichen Wirtschafts- und Lebensraum langfristig sichern“.

Sieben Arbeitspakete

Notwendig sei es etwa, den Tierhaltern Planungssicherheit bei Stallneu- oder -umbauten zu bieten. Ebenso wird eine Pflanzenschutzstrategie „mit Fokus auf gesunde Pflanzen“ gefordert, beides mit Schwerpunkt auf den Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit. Weitere Kernforderungen betreffen laut Pichler die Beibehaltung und Finanzierung von Qualitäts- und Tierwohlprogrammen und die Entwicklung einer praxistauglichen Eiweißstrategie.

Ein weiteres zentrales Anliegen ist die Umsetzung des Erneuerbaren-Gas-Gesetzes. Es

soll auch im ländlichen Raum die Energiewende ermöglichen. „Wir müssen die vielfältigen Wertschöpfungsketten bei Lebensmitteln, Futtermitteln bis hin zu erneuerbarer Energie stärken und weiterentwickeln“, heißt es in dem Wirtschaften-am-Land-Papier. Pichler: „Die anstehenden Regierungsverhandlungen bieten jetzt die Gelegenheit, die Rahmenbedingungen für die Land- und Forstwirtschaft sowie für den ländlichen Raum zu gestalten. Wir appellieren an die Entscheidungsträger, den Forderungen der agrarischen Verbände Gehör zu schenken und konkrete Lösungen umzusetzen, die den Sektor und die ländlichen Gemeinschaften nachhaltig stärken und letztlich die Versorgung der Bevölkerung auch in Krisenzeiten sicherstellt.“



Punkteplan

Hier können Sie das Papier in voller Länge nachlesen.

US-REGIERUNG

Juristin soll USDA führen

Donald Trump, demnächst wieder US-Präsident, hat nun festgelegt, wer künftig das US-Landwirtschaftsministerium führen soll. Seine Wahl ist auf die Juristin Brooke Rollins aus Texas gefallen.

Sie wäre die zweite Frau an der Spitze des USDA, das zu den größten Behörden der Vereinigten Staaten zählt. Rollins ist Präsidentin des America First Policy Institute. Dieses wurde gegründet, um Trumps politische Initiativen zu fördern, nachdem er bei der Wahl 2020 unterlegen war. Rollins muss noch vom Senat gebilligt werden. Die Farmverbände reagierten zurückhaltend auf ihre Nominierung, schreibt Agri-Europe.

Bereits unter Präsident George W. Bush stand mit Ann Margaret Veneman von 2001



Rollins, bald die zweite Frau an der Spitze des US-Agrarministeriums.

bis 2005 eine Frau an der Spitze des Washingtoner Agrarressorts. Das Landwirtschaftsministerium gehört zu den größten Behörden der USA. Es zählt insgesamt rund 100.000 Mitarbeitende.

DÄNEMARK

CO₂-Steuer für Tierhalter ist fix

Als erstes Land der Welt führt Dänemark eine Steuer auf Treibhausgasemissionen in der Nutztierhaltung ein. Die neue Steuer ist Teil eines Abkommens für die „grüne Transformation“ des Landes, auf deren Umsetzung sich eine breite Mehrheit des dänischen Parlaments vergangene Woche geeinigt hat. Für die Umsetzung wurde eigens ein neues Ministerium geschaffen. Der zuständige Minister Jeppe Bruus, ein Sozialdemokrat, erhielt dazu Kompetenzen, die vormals im Agrarressort lagen. Bruus nannte den Parlamentsbeschluss „ein historisches Ergebnis, mit der wir den Grundstein für die grüne Transformation der dänischen Landwirtschaft gelegt haben“.

Ziel des Abkommens ist, die dänischen Treibhausgasemis-

sionen massiv zu senken, die Qualität der Gewässer zu verbessern, eine nachhaltige Landwirtschaft zu fördern und mehr Naturräume und Wälder zu schaffen. Konkret sollen 250.000 Hektar Wald neu angelegt und weitere 140.000 Hektar Fläche außer Nutzung gestellt werden. Das lässt sich die dänische Regierung umgerechnet 5,76 Mrd. Euro kosten.

Wie Agri-Europe berichtet, wird die CO₂-Steuer für Tierhalter erst ab 2030 schlagend. Dann werden pro Tonne CO₂-Äquivalent umgerechnet 40 Euro fällig. Bis 2035 soll der Steuersatz dann auf 100 Euro je Tonne steigen. Immerhin: Für Bauern wurde ein bis zu 60-prozentiger Nachlass auf die Steuerlast ausgehandelt, was die faktisch zu bezahlende Summe deutlich verringert.



Gerade in der Vorweihnachtszeit:
Kurze Transportwege sind besser für Klima, Umwelt und Wirtschaft.

Standpunkt



RUPERT QUEHENBERGER
BAUERNBUND-LANDESOBMANN
office@sbg-bauernbund.at

Eigentum schützen

Das bäuerliche Eigentum ist die Basis für unser land- und forstwirtschaftliches Arbeiten und die Lebensgrundlage unserer bäuerlichen Familienbetriebe in ganz Österreich. Das bäuerliche Eigentum, unser Grund und Boden, sichert nicht nur die Versorgung der österreichischen Bevölkerung mit hochqualitativen Lebensmitteln und Rohstoffen sondern fördert auch die Vielfalt und Schönheit unserer Natur. Das bäuerliche Eigentum wird von unseren Bäuerinnen und Bauern verantwortungsvoll bewirtschaftet, gepflegt und von Generation zu Generation weitergegeben.

Der Schutz des bäuerlichen Eigentums ist in meinen Augen nicht nur eine unserer wichtigsten Aufgaben sondern vielmehr eine gesellschaftliche Notwendigkeit und damit kein Selbstzweck. Daher ist es umso unverständlicher, dass sich gerade in den jetzigen, auch wirtschaftlich sehr herausfordernden Zeiten, die Angriffe auf das Eigentum häufen. Egal ob eine FPÖ-Landesrätin aus Niederösterreich, die im Zusammenhang mit der Renaturierung von der Bundesregierung Enteignungen fordert (was übrigens inhaltlich völlig falsch ist, da die Kompetenzen in diesem Bereich ausschließlich bei den Ländern und damit bei ihr selbst liegen). Oder eine SPÖ, die im Zuge der Regierungsverhandlungen immer wieder Erbschafts- und Vermögenssteuern fordert.

Für mich und den gesamten Bauernbund ist klar: Hier wird eine rote Linie überschritten und mit uns wird es zu keinen Angriffen auf oder Eingriffen in das bäuerliche Eigentum kommen. Vielmehr braucht es wieder mehr Respekt für das bäuerliche Eigentum - sowohl von jedem Einzelnen etwa im Rahmen der Freizeitnutzung, als auch von den politischen Gruppierungen. Die Eigenverantwortung und Freiheit der Betriebe müssen gewahrt bleiben, während flexible Rahmenbedingungen für die individuelle Weiterentwicklung der Höfe ausgebaut werden sollen. Das ist wofür der Bauernbund steht und kämpft.



Stark verwurzelt. Weit verzweigt.

Am 16. Februar 2025 finden die Landwirtschaftskammerwahlen im Bundesland Salzburg statt.
Der Bauernbund präsentiert seine Liste.

CLAUDIA HUIDE

Die Landwirtschaftskammer Salzburg feiert heute ihr 100jähriges Bestehen. Etwas länger, nämlich seit dem Jahr 1906 gibt es den Salzburger Bauernbund. „Seitdem ist es unsere Aufgabe, die

Interessen der Bäuerinnen und Bauern im Bundesland Salzburg zu vertreten und zu schützen“, erklärt Bauernbund-Direktorin Alexandra Voithofer. „Daher ist es für uns selbstverständlich, dass wir unsere Verantwortung wahrnehmen und bei den bevorstehenden Kam-



Das Spitzen-Team des Salzburger Bauernbundes (v.l.): Landesbäuerin VPräs. Claudia Entleitner, Präs. Rupert Quehenberger und Josef Braunwieser



56 Kandidatinnen und Kandidaten aus allen Regionen des Landes und allen Produktionsparten finden sich auf der Liste des Salzburger Bauernbundes.

merwahlen am 16. Februar 2025 in allen Bezirken und auf Landesebene antreten.“

166 Mandate in Land und Bezirken

Wie auch in der Vergangenheit, setzt der Salzburger Bauernbund bei der Erstellung seiner Listen auf direkte Demokratie und auf die Stärke seiner Organisation. „Schon im Frühjahr haben wir Wahl- und Personenvorschläge von unseren Ortsgruppen eingeholt, diese wurden dann in den Bezirksgruppen diskutiert, bearbeitet und abgestimmt“, erklärt Voithofer den Bauernbund-internen Prozess. „Wie es das Wahlrecht vorsieht, haben wir alle Listen mit der doppelten Anzahl der zu erreichenden Mandate besetzt. Das sind, rechnet man die Bezirksbauernkammern und die Vollversammlung der Landwirtschaftskammer zusammen immerhin 166 Mandate.“ Besonders erfreulich ist für Voithofer, dass alle Listen einstimmig von den betreffenden Organen beschlossen wurden. Das ist für Voithofer ein starkes Zeichen der Geschlossenheit und des Zusammenhaltes im Bauernbund, über das sich

auch Spitzenkandidat LK-Präsident Rupert Quehenberger sehr freut: „Für uns Bäuerinnen und Bauern gilt, wie für kaum eine andere Berufsgruppe, dass

„Ich bin stolz und dankbar, dass ich diese Liste anführen darf.“

RUPERT QUEHENBERGER

wir am Stärksten und Erfolgreichsten sind, wenn wir uns selbst vertreten. Umso mehr freut es mich, dass es uns gelungen ist, für alle Bezirke und die Vollversammlung eine gute Mischung aus alten und bekannten Persönlichkeiten und Vertreterinnen und Vertreter aller Produktionsparten und Regionen zu gewinnen, die sich für ihren Berufsstand einsetzen und engagieren wollen. Ich bin stolz und dankbar, dass ich diese Liste anführen darf“, so Quehenberger.

Bauernbund steht für Familienbetriebe

Trotz einer herausfordernden Ausgangslage vor dem Hintergrund der laufenden Koalitionsverhandlungen ist das Wahlziel des Bauernbundes ambitioniert:

„Wir wollen den aktuellen Mandatsstand (24 der 28 Mandate in der Vollversammlung) ebenso wie beide Bauernbund-Vizepräsidenten in der Landwirtschaftskammer halten“, wissen Quehenberger und Voithofer was möglich ist.

Wie das gelingen soll? „Indem wir weiterhin konsequent und mit vollem Einsatz für unsere Bäuerinnen und Bauern arbeiten. Wir sind nicht dafür bekannt, dass wir laut schreien und wenig umsetzen. Wir arbeiten kontinuierlich und unabhängig von Wahlen für die Land- und Forstwirte. Egal ob in den Gemeinden, im Land, im Bund oder in der EU - wir sind stark vernetzt und durch unseren Einsatz gelingt es uns immer wieder, Wichtiges für die Bäuerinnen und Bauern umzusetzen“, weiß Quehenberger und verweist in diesem Zusammenhang auf die Erfolge des Bauernbundes etwa beim Thema Wolf oder die vor zwei Wochen beschlossene Verschiebung und Überarbeitung der EU-Entwaldungsverordnung. „Wir stehen für unsere bäuerlichen Familienbetriebe und für administrierbare Rahmenbedingungen“, so Landesobmann Rupert Quehenberger.

NEIN

Bauernbund bleibt bei Nein zu Mercosur

Die Verhandlungen zum umstrittenen Freihandelsabkommen der EU mit den Südamerikanischen Staaten laufen, über eine baldige Unterzeichnung wird immer wieder spekuliert: „Der Bauernbund bleibt klar bei seinem NEIN zu dem Freihandelsabkommen in der vorliegenden Form. Dieses ist ein Hohn für unsere Betriebe: Plötzlich wäre es kein Problem, dass man beispielsweise Rindfleisch importiert, das mit Hormonen behandelt wurde, die in Europa seit Jahrzehnten verboten sind. Und da diese Produkte billig erzeugt werden können, ruinieren sie auch noch unsere Märkte“, bekräftigt BB-Landesobmann Präs. Quehenberger seine Ablehnung.

NEU GEDACHT

Grüner Bericht des Landes

Der Landtag hat eine weitreichende Entscheidung getroffen: Der Grüne Bericht des Landes, der bisher rückwirkend über drei Jahre hinweg erstellt wurde, wird künftig nicht mehr in dieser Form veröffentlicht. „Die Zeiten haben sich geändert. Heute stehen durch Digitalisierung und moderne Datenverarbeitung Informationen in Echtzeit zur Verfügung. Gleichzeitig gibt es den jährlichen Grünen Bericht des Bundesministeriums für Landwirtschaft, der umfassend und zeitnah die Entwicklungen in der Landwirtschaft darstellt“, so Landtagsabgeordnete Nicole Leitner.

PETITION

Nachhaltige Forstwirtschaft ohne Überregulierung



Der Obmann des Waldverbandes Rudolf Rosenstatter übergab MEP Bernhuber die von Salzburg aus organisierte Petition zur Entwaldungs-Verordnung im Petitionsausschuss des Europäischen Parlaments.

Ein voller Erfolg ist die vom Salzburger Waldverband initiierte Petition für eine nachhaltige Waldbewirtschaftung. Der Obmann des Waldverbandes Rudolf Rosenstatter brachte diese nun in den Petitionsausschuss des EU-Parlamentes ein. Volle Unterstützung hatte er dabei von MEP Alexander Bernhuber: „Gemeinsam setzen wir uns auf allen Ebenen für eine nachhaltige Forstwirtschaft ein. Die beständig wachsende Waldfläche ist ein klarer Beleg für unsere naturverbundene Bewirtschaftung des Lebensraums Wald.“

Verschiebung und zusätzliche Kategorie

„Wir brauchen keine zusätzliche und vor allem keine überflüssige Bürokratie aus Brüssel. Ein starker Erfolg ist daher, dass wir die EU-Entwaldungsverordnung um ein Jahr verschieben und um eine Null-Risiko-Kategorie für Länder wie Österreich ergänzen konnten, in denen es kein Entwaldungsrisiko gibt. So haben wir neue Berichtspflichten für unsere Forstwirte abgewendet und damit einen

Teil der Anliegen bereits erfüllt, die Rudolf Rosenstatter in seiner Petition fordert“, sagt Alexander Bernhuber, Agrar- und Umweltsprecher der ÖVP im Europaparlament.

Regionen berücksichtigen

Waldverbandsobmann Rudolf Rosenstatter betont: „Der Erfolg bei der Entwaldungsverordnung ist zwar ein wichtiger Schritt, aber wir dürfen ihn nicht überbewerten. Es handelt sich um einen Etappensieg, mit dem wir praxistauglichere Regelungen durchsetzen und unnötige Vorgaben verhindern konnten. Dieses Gesetz zielt auf den Schutz von Regen- und Urwäldern ab, was grundsätzlich zu unterstützen ist. In Österreich ist Entwaldung aber kein Thema. Daher müssen wir uns weiterhin dafür einsetzen, dass regionale Gegebenheiten stärker berücksichtigt werden und nicht alle Regionen in der EU über einen Kamm geschert werden. Unsere bäuerlichen Familienbetriebe müssen vor unnötiger Bürokratie geschützt werden.“



LANDES-INVEST

Verbesserungen für Stallumbau

Der erfolgreiche Weg vom Salzburger Investprogramm wird fortgeführt. Der Fokus liegt auf dem Stallumbau, die Fördergrenze steigt.

Seit 2017 gibt es das landeseigene Salzburger Programm für Investitionen in die landwirtschaftliche Erzeugung. Damals wurde erfolgreich ein Förderprogramm geschaffen, das ohne viel Bürokratie, zielgerichtet und schnell, Landwirte bei der Umsetzung von wichtigen Investitionen unterstützt. Durch die pauschale Abrechnung kann schnell und unkompliziert abgerechnet werden und man weiß schon bei Antragstellung, mit welcher

Zuschusssumme man in etwa rechnen kann.

Seither wurden bereits etwa 2500 Projekte mit einer Gesamtauszahlung von 22,5 Millionen Euro unterstützt. Ein Großteil der Projekte waren Stallumbaumaßnahmen, bei denen schon viel in Richtung Tierwohl erreicht werden konnte.

Förderung für Motormäherkauf läuft aus

Ein Schwerpunkt des Programms konzentrierte sich in den letzten zwei Jahren auf die Unterstützung von Landwirten bei der Anschaffung von Bergmotormähern. Durch diese Schwerpunktsetzung konnte ein Modernisierungsschub in Richtung sicherer Technik für die Weiterbewirtschaftung der Steilflächen geschafft werden. Bisher wurden über 200 Bergbauern beim Kauf von Mo-



Präs Rupert Quehenberger und LR Sepp Schwaiger



Trotz der angespannten Budgetsituation kann die Landesinvestförderung auch 2025 fortgeführt werden.

FOTO: STOCK.ADOBE.COM - FRANCONADALIN

reitgestellt, insbesondere für Betriebe, die von Anbindehaltung auf Laufstall umbauen. Dazu wurde eine Erhöhung der anrechenbaren Kosten auf 120.000 Euro und der maximale Zuschuss auf 36.000 Euro festgelegt. Durch diesen neuen Schwerpunkt soll besonders kleineren Betrieben bei Anpassungsmaßnahmen auf einen Laufstall geholfen werden.

„Die pauschale Abrechnung macht es weiterhin möglich, Eigenleistung in das geförderte Projekt einzubringen. Damit sollen mit vertretbaren finanziellen Mitteln wesentliche Verbesserungen für Tierwohl und Arbeitsaufwand erzielt werden“, so Landesrat Josef Schwaiger zum neuen Schwerpunkt.

Für den BB-Landesobmann Rupert Quehenberger ist die Erhöhung der anrechenbaren Kosten beim Umbau zum Laufstall ein wichtiges Zeichen: „In den vergangenen Jahren haben die Preise für Baumaterialien und die Arbeitszeit massiv angezogen. Durch die Erhöhung der Fördergrenze auf 120.000 € erhalten die Betriebe hier wieder etwas mehr Spielraum, den sie in der aktuell schwierigen Zeit dringend benötigen.“

tormähern mit einer Zuschusssumme von rund 1.150.000 Euro unterstützt. Diese Förderung läuft nun aus, die Antragstellung für Motormäher ist nur noch bis zum 20. Dezember 2024 möglich.

Stärkerer Fokus auf Tierhaltung

Der Fokus des Programms verlagert sich ab nächstem Jahr auf Projekte in der Tierhaltung. Das vorhandene Budget wird für Stallbaumaßnahmen be-

Landesinvestprogramm ab 1.1.2025

Grundvoraussetzungen:

- Bewirtschaftung von mindesten 3ha landwirtschaftliche Nutzfläche
- Ausreichende berufliche Qualifikation (Facharbeiterprüfung, mind. 3 Jahre als Betriebsführer/in, hauptberuflich bei der SVS versichert)

Fördergegenstände:

30% Zuschuss auf die Nettokosten:

- Besonders tierfreundliche Stallbauten

25% Zuschuss auf die Nettokosten:

- Kostenuntergeordnet zu besonders tierfreundlichen Stallbauten: verbundene Funktionsbereiche (Heulager, Güllegruben, Mistlager,) und fest mit dem Gebäude verbundene technische Einrichtungen
- bauliche Maßnahmen für Melkkammern, Ausläufen, im Melkbereich
- Heutrocknungsanlagen und Mobilkräne

Fördergrenzen:

- Untergrenze: € 10.000 netto pro Antrag
- Maximal anrechenbare Kosten im Geltungszeitraum der Richtlinie:
 - € 120.000 netto bei Stallumbaumaßnahmen von Anbinde- auf Laufstall
 - € 60.000 netto in Summe bei den sonstigen Maßnahmen

Der Förderantrag ist vor der Umsetzung bzw. vor dem Beginn des Vorhabens vom Förderwerber einzureichen.

Mit Mut und Zuversicht



FOTO: LANDWIRTSCHAFTSKAMMER/EDER

Beim Landtag der Bäuerinnen wurden die Leistung und die Arbeit der Bäuerinnen in den Vordergrund gestellt.

300 Bäuerinnen und zahlreiche Ehrengäste, unter ihnen Präs. Rupert Quehenberger und LR Sepp Schwaiger versammelten sich am Samstag, den 16. November im Zuge des Landesbäuerinnentages im Kongresshaus St. Johann. In diesem Jahr stand das Thema „Zukunftsfit durch Mut und Zuversicht“ mit Festrednerin Alexandra Meissnitzer im Mittelpunkt der Veranstaltung.

Landesbäuerin Claudia Entleitner bedankte sich bei allen für ihren Einsatz im ver-

gangenen Jahr: „Heute ist es an der Zeit, die Vergangenheit abzuschließen und in die Zukunft zu schauen. Wir Bäuerinnen sind eine einzigartige Gemeinschaft und ein großartiges Team.“

Auch Präs. Rupert Quehenberger bedankte sich: „Danke an jede Einzelne, die sich wieder dazu bereit erklärt hat, ein Amt zu übernehmen. Ihr Bäuerinnen trägt einen wesentlichen Teil dazu bei, welches Bild der Landwirtschaft vermittelt wird.“

Bezirksbauernball im Lungau



FOTO: BAUERNBUND

Der Flachgauer Bauernbund freute sich – bereits das zweite Jahr in Folge – über den Gewinn eines 50 Liter Fassens Bier.

Mit einem besonderen Highlight startete der Lungau in die heurige Ballsaison.

Der 10. Lungauer Bezirksbauernball fand am Samstag, den 9. November statt und bot seinen Gästen ein buntes Programm und einen kurzweiligen Ballabend. Neben der Trachtenmodenschau von Coop Tamsweg, sowie der Eröffnung mit der Volkstanzgruppe und der Kindertanz-

gruppe Tamsweg, war auch die Verlosung des Zirbendoppelbettes ein besonderes Highlight (herzliche Gratulation an Jonas Böhm aus St. Margarethen).

Die Alpenschwung-Musi sorgte für gute Stimmung und in der Maierbar wurde bis in die frühen Morgenstunden gefeiert. Danke an alle Organisatoren für diese schwung- und stimmungsvolle Ballnacht.

PINZGAU MILCH

Voller Erfolg in Portugal

Die Pinzgau Milch aus Maishofen hat bei den renommierten World Cheese Awards ihre Spitzenqualität in der Käseverarbeitung eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Von einer Jury wurden rund 5.000 Käsesorten aus 47 Ländern bewertet, das Salzburger Unternehmen konnte gleich mit drei Käsesorten eine Topplatzierung im internationalen Vergleich erreichen.

„Diese Auszeichnungen sind eine großartige Anerkennung für die tägliche Arbeit unseres gesamten Teams und motivieren uns, weiterhin auf Regionalität, Tradition und höchste Verarbeitungsstandards zu setzen“, so Martin Kubinzky-Papik, Geschäftsführer der Pinzgau Milch.

FORDERUNG

Kantinen-Euro einführen

1,8 Millionen Österreicher essen täglich in Kantinen, 450.000 davon in öffentlichen Einrichtungen. Eine Umfrage in Spitälern und Pflegeeinrichtungen zeigt: Große Preisdifferenzen, ein knappes Einkaufsbudget und unzureichendes Angebot sowie mangelnde Informationen machen den regionalen Einkauf schwer.

„Um den Anteil heimischer Lebensmittel in der Kantine zu steigern, benötigen Küchenchefs und Einkäufer finanzielle Anreize, die sie zur Einhaltung der Nachhaltigkeitskriterien bei Herkunft, Tierwohl und Bio motivieren. Bereits ein Euro pro Essensportion würde ausreichen“, so Dir. Alexandra Voithofer.

„Wir stehen zu unseren Werten“

Nationalrätin Carina Reiter ist Teil des Verhandlungsteams bei den Regierungsverhandlungen und vertritt die Interessen der Bäuerinnen und Bauern in zwei Untergruppen. Mit uns spricht sie über ihre Ziele für die Landwirtschaft.

Liebe Carina! Erstmals herzliche Gratulation, dass du so intensiv in die Regierungsverhandlungen miteingebunden bist. Ein starkes Zeichen für deine Kompetenz. Es ist kein Geheimnis, dass eine mögliche Koalition mit der SPÖ und den NEOS in Salzburg gerade in bäuerlichen Kreisen eher kritisch gesehen wird. Wie ist dein erster Eindruck?

REITER: Danke. Ja, unsere Positionen liegen zum Teil weit auseinander. Die ÖVP und vor allem wir als Bauernbund stehen ganz klar für unsere Werte ein und werden gewisse rote Linien nicht überschreiten. Ich kann da nur unseren Bundeskanzler und Parteiohmann Karl Nehammer zitieren, der das Gelingen der Dreier-Verhandlungen mit 50:50 einschätzt - bei gutem Willen aller Beteiligten. Aber wir werden unser Bestes geben und hoffen auf eine gute Regierungsvereinbarung im Sinne aller Österreicherinnen und Österreicher.

Wie stehen die beiden Verhandlungspartner zu uns Land- und Forstwirten?

Es ist bekannt, dass SPÖ und NEOS oft die Realität auf unseren Höfen nicht vollständig verstehen. Unser Ziel ist es, in den Verhandlungen sachlich zu bleiben und die Bedeutung der bäuerlichen Betriebe für die Gesellschaft klar zu machen. Es geht um Versorgungssicherheit, regionale Wertschöpfung, den Erhalt unserer Kulturlandschaft und der ländlichen Regionen. Hier ist es unser erklärtes Ziel, dass die praktische Erfahrung und die Anliegen der Bäuerinnen und Bauern



Abg z NR Carina Reiter vertritt die bäuerlichen Interessen in den Verhandlungsgruppen „Wettbewerbspolitik und Lebensmittel“, ebenso wie bei „Klima und Umweltschutz“.

FOTO: BAUERNBUND/MANUEL HORN

stärker in den politischen Entscheidungen berücksichtigt werden.

Gerade bei so wichtigen Themen wie Eigentum oder der Förderpolitik gehen die Positionen noch ganz weit auseinander?

Ja genau. Während der Bauernbund klar für den Schutz des bäuerlichen Eigentums eintritt, haben die SPÖ und die NEOS in der Vergangenheit Positionen vertreten, die diesen Grundsatz infrage stellen. Auch bei der Förderpolitik gibt es Unterschiede: Wir legen Wert darauf, dass die GAP-Mittel fair verteilt werden und Betriebe Planungssicherheit haben. Zudem wird die Rolle der Landwirtschaft als Teil der Lösung für Klima- und Umweltfragen von uns betont, während Rot und Pink die Praxis und Realität auf den Höfen oft nicht ausreichend berücksichtigen.

Was ist dein persönliches Ziel für die Verhandlungen?

Das wichtigste Ziel ist, dass

die Anliegen der Bäuerinnen und Bauern Gehör finden und auch in Zukunft stark vertreten werden – unabhängig davon, mit welchen Partnern wir verhandeln. Für die bäuerliche Welt geht es darum, Ergebnisse zu erzielen, die Planungssicherheit schaffen, die Wettbewerbsfähigkeit stärken und Rahmenbedingungen für eine zukunftsfähige Landwirtschaft sichern.

Was möchtest du den bäuerlichen Familien noch mitgeben?

Ihr könnt Euch darauf verlassen, dass wir uns in den Verhandlungen für Eure Anliegen einsetzen. Die Anliegen müssen wie bisher direkt von den Höfen an den Verhandlungstisch gelangen. Es geht um nichts Geringeres als die Zukunft unserer bäuerlichen Betriebe, die Versorgungssicherheit mit österreichischen Produkten und die Lebensqualität in unseren ländlichen Regionen. Der Bauernbund wird weiterhin eine starke Stimme für Euch sein.

LEITNER

Entwaldungs-Verordnung wird verschoben und verbessert

„Im Juni haben wir im Landtag bereits gefordert, die Umsetzung der EU-Entwaldungsverordnung zu verschieben. Deshalb freut es mich umso mehr, dass die EU - Kommission nicht nur den Start der Verordnung verschoben, sondern auch inhaltliche Verbesserungen angekündigt hat“, freut sich ÖVP-Landwirtschaftssprecherin im Landtag Nicole Leitner.



LAbg. Nicole Leitner

Familienbetriebe schützen

Vor allem die Schaffung einer zusätzlichen Kategorie für Länder oder Regionen mit geringem Entwaldungsrisiko sei für Österreichs Waldbauern eine große Erleichterung: „Die Grundintension der Entwaldungsverordnung, Regen- und Urwälder zu schützen, ist

grundsätzlich zu begrüßen. In Österreich nimmt die Waldfläche aber jährlich um 3.500 Fußballfelder zu“, informiert Leitner. „Nun müssen wir die gewonnene Zeit nutzen und praxistaugliche Lösungen finden, um unsere bäuerlichen Familienbetriebe vor einem zusätzlichen Bürokratiemonster zu schützen“, fordert Leitner.

SCHNITZHOFFER

2023 wurden über 1000 Kilometer Wege saniert

„Der Erhalt eines funktionierenden Straßen- und Wegenetzes im ländlichen Raum ist ein unverzichtbarer Beitrag zur Lebensqualität in unseren Regionen, von dem nicht nur die einheimische Bevölkerung, sondern auch unsere vielen Gäste profitieren“, ist LAbg. Bgm. Hans Schnitzhofer überzeugt.

den FELS-Jahresbericht

„Das FELS-Wegenetz umfasst 3.110,5 Kilometer und ist somit das größte Straßennetz im Bundesland Salzburg. Zudem sind 1.050 Brücken im ländlichen Straßen- und Wegenetz zu betreuen. Seit über 40 Jahren sichert der FELS die Finanzierung der Maßnahmen“, so Schnitzhofer.

FELS sichert Finanzierung

Diese Straßen und Wege sind die Lebensadern im ländlichen Raum. Der Fonds zur Erhaltung des ländlichen Straßennetzes (FELS) garantiert dieses Wegenetz. „Im Jahr 2023 wurden insgesamt über 1.000 Kilometer an Güterwegen, Asphaltwegen sowie 37 Schotterwege saniert“, informiert Schnitzhofer über



LAbg. Bgm. Hans Schnitzhofer



Raiffeisen Salzburg



MIT GOLD SCHENKEN SIE WERTE, DIE BLEIBEN.

JETZT IN IHRER RAIFFEISENBANK.

Raiffeisen wünscht ein besinnliches Fest und schöne Erlebnisse mit Familie, Freund:innen und Bekannten. Das neue Jahr soll uns daran erinnern, dass wir gemeinsam mehr erreichen können.



WIR MACHT'S MÖGLICH.

salzburg.raiffeisen.at

Neue Konzepte für den Streuobstanbau

Ein Forscherteam untersuchte in drei Modellregionen, wie sich der Klimawandel auf Streuobstwiesen auswirkt und welche Gegenstrategien wirksam sind.

HANS MAAD

Zunehmend wärmere Sommer und stärkere Hitzeperioden haben auch auf die heimischen Streuobstbäume deutliche Auswirkungen. Um erstmals verlässliche Daten zur Wirkung der Klimaerwärmung auf den Streuobstbau zu ermitteln, konnte im Vorjahr im Zuge der Forschungsserie „StartClim“ eine Studie gestartet werden, deren Endbericht nun vorliegt. Die Forschungspartner dabei waren Bernd Kajtna und Martin Engelmeier von Arche Noah, das Ingenieurbüro Christian Holler sowie Andreas Spornberger vom Institut für Wein- und Obstbau der Universität für Bodenkultur.

Frühe Blüte, späte Fröste, mehr Schädlinge

In der Studie wurden die Auswirkungen der Klimaerwärmung für drei Modellregionen analysiert, und zwar:

- für die Region Amstetten Süd im niederösterreichischen Mostviertel,
- für den „Naturpark Pöllauer Tal“ an der Grenze zum oststeirischen Tafelobst-Gebiet und
- für den Lungau als inneralpines Salzburger Hochtal, in dem aktuell der Obstanbau noch kaum relevant ist.

Untersucht wurden die Auswirkungen der klimatischen Veränderungen auf die Streuobstbestände wie frühere Blüte, steigende Gefahr von Frostschäden sowie mehr Krankheiten und Schädlinge. Dazu wurden die Klimadaten der Perioden 1961 bis 1990 („historisches Klima“) und von 1991 bis 2020 („aktuelles Klima“) herangezogen. Außerdem berechneten die Forscher Szenarien für eine globale durchschnittliche Erderwärmung um 2 und 3 °C.

Bereits der Vergleich von historischem und aktuellem Klima zeigt bereits deutliche Veränderungen. So sind in allen Höhen-

lagen die Sommer und Winter deutlich wärmer geworden, die Vegetationsperioden werden länger und beginnen früher. Die Frostgefahr durch den früheren Vegetationsbeginn bleibt bestehen. Für die Zukunft rechnen die Studienautoren mit noch stärkeren Trockenperioden im Sommer, ebenso wie mit mehr Starkregen, Gewittern und Hagel.

Verlagerung in höhere Regionen

In der Region Amstetten Süd, wo Streuobstwiesen und Obstbäume seit Langem von enormer Bedeutung sind (rund 140.000 Bäume liefern jährlich etwa 14.000 Tonnen Ernte) macht die Sommertrockenheit den Bäumen bereits stark zu schaffen. Abnehmende Vitalität, Birnenverfall und plötzliches Baumsterben sind die Folgen. Auch Spätfrostschäden werden häufiger, weil die „Eismänner“ früher kommen. Um gegenzusteuern, ist die passende Wahl der (Birnen-) Unterlage wichtig. Veredelungen auf Sämlingen der „Kirchensaller Mostbirne“ versagen zunehmend.

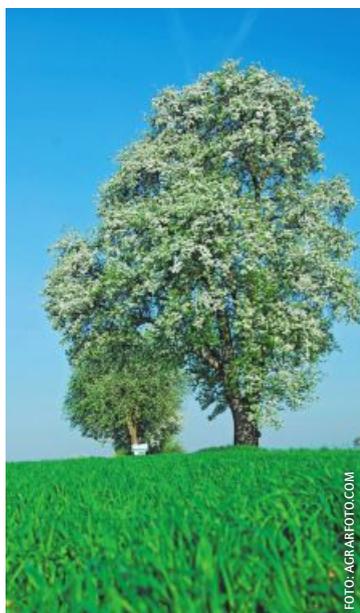
In der Steiermark werden auf rund 6.000 Hektar Tafeläpfel und -birnen produziert. Zusätzlich gibt es dort mehr als 8.000 Hektar an Streuobstwiesen, vor allem im Naturpark Pöllauer Tal. Laut Studie kommt es in allen Lagen zu einer immer früheren Blüte und Reife. Insbesondere die Hirschbirne reift aktuell bereits Mitte September um bis zu sechs Wochen früher als einst. Auch der Steinobstanbau in der Steiermark ist gefährdet. Den Kirschen setzen Aufplatzen bei Regen, Fäulnis, Schädlinge und Spätfrost zu.



Im Lungau ist der Obstanbau heute bis 1.400 Meter Seehöhe möglich. Aber auch hier treten Apfelwickler und andere Schädlinge immer häufiger auf. Gute Erfolge gibt es mit Tafelbirne, Marille und Pfirsich am Spalier. Der Klarapfel funktioniert nach wie vor gut, heißt es, außer in tiefer gelegenen Regionen, wo er zu schnell heranreift.

Fazit

Im Streuobstanbau und vor allem für Pflanzaktionen und Neuanlagen sind die standortlichen Klimadaten neu zu bewerten. Bei der Baumartenwahl müssen obstbauliche Traditionen und touristische Interessen in den Hintergrund treten. Statt einer möglichst hohen Zahl an Neupflanzungen gilt es, vitale Bäume mit Schutz- und Pflegemaßnahmen in die Ertragsphase zu bringen. Dazu zählen Weißanstrich, fachgerechte Schnittmaßnahmen und die Pflege der Baumscheiben.



Mostobstbäume in voller Blüte

16.000 Euro je Hektar

Der Streuobstbau in Österreich ist seit Jahrzehnten rückläufig. Gab es 1930 noch 35 Millionen Bäume, so waren es 2020 nur noch 4,2 Millionen. Laut einer deutschen Studie leben auf Streuobstwiesen mehr als 5.000 Tier-, Pflanzen- und Pilzarten. Diese Biodiversität ist wichtig für die Bestäubung, das Heu, das Holz, den Trinkwasser- und Hochwasserschutz oder für das lokale Kleinklima. Die StartClim-Studie kommt zu dem Ergebnis, dass all diese Leistungen einer Streuobstwiese mit mindestens 16.000 Euro pro Hektar und Jahr zu bewerten sind.



Der Streuobstanbau verlagert sich wegen der Klimaerwärmung in höhere Lagen. Die Gefahr von Spätfrost zur Blüte ist aber auch dort groß.

FOTO: ARCHE NOE/AR

Online-Seminare zum Obstbaumschnitt

Wie man Obstbäume naturgemäß und ertragsorientiert schneidet, dazu bietet der deutsche Obstbauer und Imker Michael Grolm Kurse an. Er informiert in seiner „Obstbaumschnittschule“ über die Anlage, Pflege und insbesondere den Schnitt von Streuobstbäumen. Neben Präsenzkursen zu vielfältigen Themen läuft aktuell bis Ende April des kommenden Jahres eine Serie von Online-Seminaren. Einzig erbeten für die Teilnahme ist eine Spende oder ein freiwilliger Kostenbeitrag.

Die Seminarreihe läuft über das Internet. Wöchentlich immer am Dienstagabend von 19 bis 21 Uhr rückt Grolm ein neues Thema ins Blicklicht. Er behandelt Wissenswertes über Wuchsgesetze und Regeln für den optimalen Kronenaufbau ebenso wie Korrekturmaßnahmen bei der Kronenbildung sowie besondere Schnittstrategien für Jung- und Altbäume. Während

beim Jungbaum eine fachkundige und vor allem jährliche Erziehung notwendig ist, geht es beim Altbäum um Stabilität, Mistelbekämpfung und um eine Optimierung der Ernteregionen im Baum.

Im Dezember dieses Jahres sind noch folgende drei Seminarthemen geplant:

- Obstbaumpflanzung mit Wühlmauskorb und Normannischer Korsette (3. Dezember);
 - Jungbaumschnitt Schritt für Schritt (10. Dezember);
 - Unterschiedliche Schnittsysteme in Agroforstsystemen: Streuobstwiesen, Waldgarten, moderne Agroforstsysteme (17. Dezember).
- Ab Jänner bis April 2025 folgen in Summe 17 weitere Seminare zu Obstbäumen und Streuobstwiesen. Weitere Informationen zu Kursprogramm und Anmeldung online unter:

www.obstbaumschnittschule.de

Guntamatic baut innovative Hackschnitzelheizungen

Treppenrostanlagen sind aus der Großanlagentechnologie für ihren besonders sparsamen Verbrauch, für einen guten Ascheausbrand und für eine perfekte Leistungs- und Glutbetanpassung bekannt.

Flexible und anpassungsfähig

Der regionale Anbieter Guntamatic setzt diese Top-Technologie seit fast 20 Jahren auch für kleinere Hackschnitzelanlagen ein. Die Geräte sind aber nicht nur besonders sparsam, sondern durch ihre flexiblen Brennraumtemperaturen ideal anpassungsfähig für verschiedene Hackgut- und Agrobrennstoffe.

Mit den neuen Biochar-Modulen (welche bei neuen Geräten auch nachrüstbar sind) setzen die Kleinanlagen als weltweit erste CO₂-Minus-Heizungen erneut Maßstäbe. So kann damit auch eine besonders saubere Bio-Pflanzenkohle für landwirtschaftliche Böden erzeugt werden.



Treppenrostanlagen: Sparsamer Verbrauch, guter Ascheausbrand und perfekte Leistungs- und Glutbetanpassung



FOTO: GUNTAMATIC

Förderungen beantragen

Wer sich jetzt für die Hackschnitzelheizung der Zukunft entscheidet, kann bei einem Umstieg von einem Allesbrenner Förderungen von bis über 18.000 Euro beziehungsweise bei einem Austausch der alten Holz- oder Hackschnitzelheizung Förderungen von bis über 5000 Euro beantragen. Erhältlich sind diese bei allen guten Biomasse-Installateuren.

Weitere Informationen zu den Heizungen per E-Mail unter: office@guntamatic.com oder telefonisch unter 0043/7276 24 41-0.

ANZEIGE

AFRIKANISCHE SCHWEINEPEST

Wildschwein und Mensch sind die Schlüsselfaktoren

Die ASP bleibt weiterhin bedrohlich. Zäune und Betriebshygiene sind die effektivsten Vorbeugemaßnahmen. Österreich muss ASP-frei bleiben.

HANS MAAD

Keine Entwarnung bei der Afrikanischen Schweinepest (ASP): Auch wenn Österreich derzeit frei von dieser für die Schweinehaltung höchst bedrohlichen Krankheit ist, gilt unverändert „ASP-Alarm“. Darauf hat in einem Vortrag beim jüngsten „Oberösterreichischen Schweinetag“ Tomasz Trela hingewiesen. Der Veterinär ist beim Pharmakonzern Boehringer Ingelheim als Medical Manager Schwein, zuständig für Osteuropa, tätig.

Mittlerweile Befallsherde rund um Österreich

Die erhöhte Aufmerksamkeit ist aufgrund des Seuchengeschehens rund um Österreich geboten sowie vor allem auch aufgrund der enormen wirtschaftlichen Schäden, die ein Ausbruch verursacht. Im heurigen Sommer hat sich die Seuche erneut ausgebreitet. Befallsherde gibt es vor allem im Baltikum sowie in Rumänien und Bulgarien. Noch näher an Österreich gab es ASP-Ausbrü-

che in Bosnien-Herzegowina, Ungarn, Oberitalien (heuer schon 100.000 gekeulte Tiere), Westpolen und Deutschland. Das deutsche Friedrich-Löffler-Institut veröffentlicht wöchentlich Übersichtskarten mit dem aktuellen Seuchengeschehen (siehe Grafik). Ersichtlich ist der enge Zusammenhang des Auftretens der Seuche in Wildschweinbeständen mit den Erkrankungen in Hausschweinbeständen.

Neben dem Tierleid, das eine Infektion verursacht, ist vor allem die wirtschaftliche Bedeutung enorm. Ein Ausbruch in Österreich würde jährliche Schäden von geschätzt rund 250 Millionen Euro verursachen.

Schon bei ASP-Verdacht unverzüglich handeln

Die Summe ist begründet mit Notschlachtungen, der Verhängung von Sperrgebieten, stark eingeschränktem Tierverkehr, unmittelbaren Absatzschwierigkeiten und Erlöseinbußen sowie mit langfristigen Folgen für Handel und Export.

Umso wichtiger ist unverzügliches Handeln bereits im Verdachtsfall. Nicht nur, dass die ASP eine anzeigepflichtige Krankheit ist, so Trela, kommt es bereits im Verdachtsfall auf umgehende Meldung an – insbesondere zunächst an den Bestandstierarzt, um Unregelmäßigkeiten zu klären.

Ein wichtiger Grund, aus dem die Seuche bisher nicht in den Griff zu bekommen ist, liegt in unterlassenen Meldungen. Möglicherweise, weil so mancher Kleinhalter in Osteuropa die Konsequenzen vermeiden wolle, so Trela.

Hautveränderungen, Blutungen und Fieber

Von Bedeutung ist das rasche Eingreifen, weil die Krankheitssymptome zu Beginn sehr unspezifisch sind. Es braucht in der Praxis oft drei bis vier Wochen ab der Infektion, bis man die ASP erkennen kann. In dieser Zeit kann sich aber das Virus mit verkauften Ferkeln, Jungsaunen oder Schlachtschweinen schon weiter ausbreiten. Erste Symptome für die ASP sind einzelne Aborte, auch Appetitlosigkeit, torkelnder Gang, Fieber und Hautveränderungen (punktförmige Blutungen). Oft sind zuerst ältere Tiere betroffen (Sauen, Mastschweine), selten Ferkel oder Absetzer. Anfangs ist die ASP leicht verwechselbar mit dem PRRS, mit Rotlauf oder der Circovirus-Erkrankung (PDNS). Da das ASP-Virus vor allem die Blutgefäße angreift, sind Unterhautblutungen typische Signale. Im weiteren Verlauf greifen



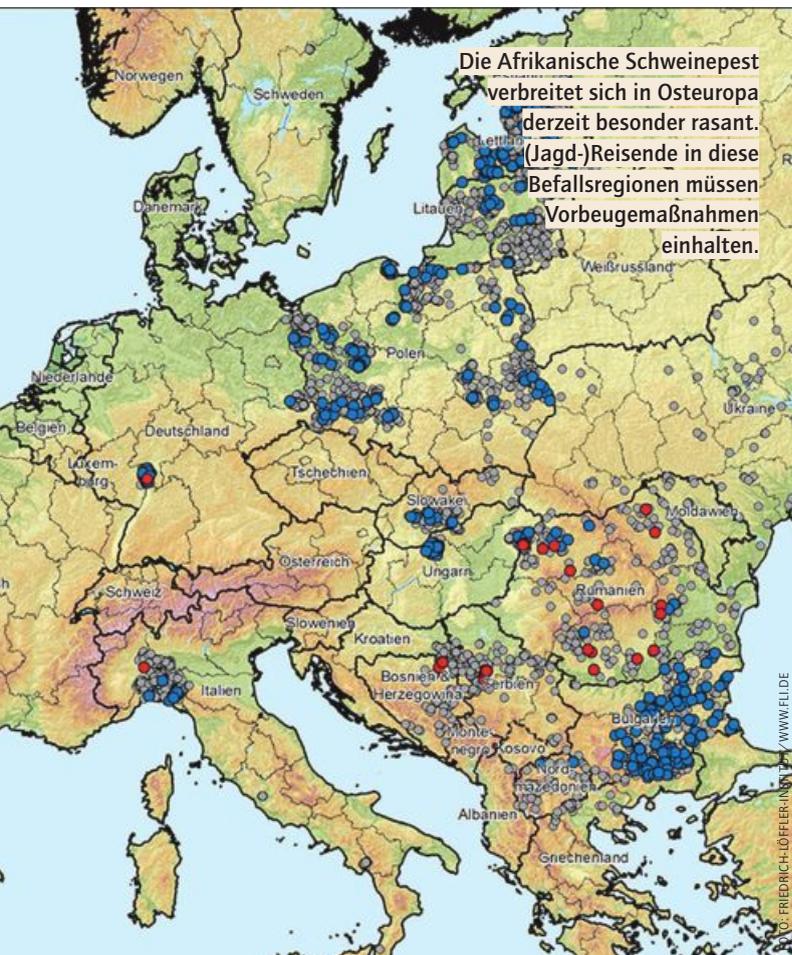
diese Blutungen auch auf die inneren Organe über. Im Endstadium platzen größere Blutgefäße, bis das Tier verendet. Wichtig: Das ASP-Virus ist ausschließlich für Haus- und Wildschweine pathogen. Für Menschen ist es nicht infektiös. Auch andere Haus- und Wildtiere sind nicht empfänglich, eine Übertragung ist aber durch Insekten und Vögel möglich.

Zusammenarbeit mit der Jägerschaft

Schlüsselfaktor für die Bekämpfung der ASP ist laut Trela die Kontrolle der Wildschweinpopulation. Der Zusammenhang zwischen infizierten Wildschweinkadavern und ASP-Infektionen von Hausschweinen in einer Region sei direkt proportional. Umso wichtiger sei es, die Wildschweinpopulation zu regulieren und verendete Tiere zu suchen und zu analysieren. Die Zusammenarbeit mit der Jägerschaft ist somit



ASP-Übertragung: Wildschweinkadaver sind gefährlicher als lebende Tiere.



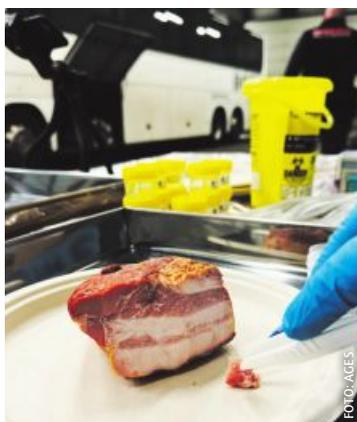
unabdingbar. In Österreich engagieren sich die Landesjagdverbände mit großem Einsatz in der ASP-Vorbeugung. So haben in Niederösterreich im Sommer sechs Mensch-Jagdhund-Gespanne eine Ausbildung zur Flächensuche von verendeten Wildschweinen abgeschlossen.

Weiters kontrollieren Zoll und AGES seit Jahresbeginn verstärkt auch die Mitnahme von Schweinefleischerzeugnissen im Reiseverkehr. Dies ist wichtig, weil das ASP-Virus selbst Koch-, Grill- und Räucherprozeduren überstehen kann und auf Fleischartikeln und Würsten infektiös bleibt.

Dass die Infektionsvorbeugung selbst in Hochbefallsgebieten möglich ist, belegen laut Tomasz Trela Betriebe mit striktem Hygienekonzept. Zuvorderst gehört dazu auch eine Umzäunung. Futterlieferungen, Tierverkehr und TKV-Transporte sind Risikofaktoren. Im Stall bedarf es unbedingt betriebseigener Arbeitskleidung.

Aktion scharf

Die heimischen Veterinär- und Zollbehörden kontrollieren seit heuer verstärkt die unerlaubte Mitnahme von tierischen Produkten im Reiseverkehr. Bis Ende Oktober wurden mehr als acht Tonnen an Schweinefleisch und Wurstwaren beschlagnahmt. Immerhin: Sämtliche ASP-Tests waren bisher negativ.



Gefahr: ASP-Virus im Reiseproviant

BioNet Ackerbautag

Ansprechende Inhalte und fünf Stunden ÖPUL-Bio-Anrechenbarkeit machen den BioNet-Ackerbautag der LK Niederösterreich besuchenswert. Termin ist Montag, 2. Dezember, von 13 bis 18 Uhr in der BBK Amstetten.

Auf dem Programm stehen etwa diese Vorträge:

- Züchtung für den Bio-Ölkürbis-anbau;
- Bewährte und neue technische Lösungen für den Umbruch winterharter Begrünungen;
- Nährstoffmobilisierung über Begrünungen sowie
- Aktuelle Situation und Trends am Biomarkt und
- Neueste Ergebnisse aus Praxisversuchen mit Speiseleguminosen.

Teilnahmebeitrag: 25 Euro. Anmeldung umgehend unter Tel. 05 0259 22110.



Die große Pflanzenschutz UMFRAGE

Jetzt teilnehmen und gewinnen!

rlh.at/ps-umfrage-in

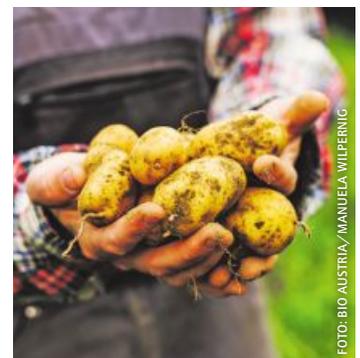


*Teilnahmeschluss ist der 8.12.2024. Gewinnen können nur Teilnehmer, die ihre persönlichen Daten korrekt in der Registrierung angeben und unter ihrer Inlandsadresse kontaktiert werden können. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Kartoffeltag für Biobauern

Das Pflanzgut als Grundlage für den erfolgreichen Kartoffelanbau steht heuer im Mittelpunkt des Kartoffeltages von Bio Austria, der am 17. Dezember von 9 bis 16.30 Uhr im Bildungshaus St. Hippolyt in St. Pölten (NÖ) stattfindet. Referent zum Hauptthema Pflanzgut ist Christian Landzettel, Bioland-Berater aus Deutschland.

Anita Kamptner von der LK Niederösterreich wird über aktuelle Entwicklungen und Projekte rund um den Erdäpfelanbau berichten. Bio-Austria-Kartoffelbauberater Franz Haslinger wird einen Ausblick auf das Kartoffeljahr 2025 geben und über Erfahrungen beim Erosionsschutz mit Querdämmen und Mulcheinstreu sprechen. Susanne Kirchmaier von der NÖ Saabaugenossenschaft wiederum erläutert den züchterischen



Schwerpunktthema Pflanzgut

Wettlauf mit dem Klimawandel und Ludwig Lichtenegger, Landwirt und Fachberater der Firma Kali & Salz, spricht zur Konditionierung der Spritzbrühe.

Tagungsbeitrag für Bio-Austria-Mitglieder: 84 Euro, sonst 110 Euro. Anmeldung bis spätestens 2. Dezember unter Tel. 0732/654 884 oder online.

bio-austria.at/kartoffeltag



Die Sieger des begehrten Landtechnikpreises AgrarTec in Gold, Silber und Grün mit den Gratulanten aus Politik, Wirtschaft und der Bauernvertretung.

Austro Agrar Tulln 2024 zeigte „Quantensprung“

Auf Österreichs führender Landtechnikmesse gab die Branche vergangene Woche ein kräftiges Lebenszeichen. Genau 56.274 Besucher ließen sich die Schau nicht entgehen. Damit lag der Besucherandrang auf dem Niveau von 2018.

MICHAEL STOCKINGER

Sechs Jahr sind bedingt durch die Pandemie seit der Austro Agrar 2018 vergangen. Damals noch mit dem Bereich Obst-/Weinbau und Kellertechnik, für den inzwischen schon zweimal unter dem Namen „Austro Vin Tulln“ eine

ausgegliederte Messe ebenfalls gut besucht über die Bühne ging. Für die Austro Agrar Tulln haben sich die Veranstalter indes auf die „Kernbereiche“ der Landwirtschaft konzentriert. Profitiert hat davon auch die Stalltechnik, die heuer so groß wie noch nie in einer eigenen Halle vertreten war.

„Die Austro Agrar Tulln war ein überwältigender Erfolg: Die Besucherfrequenz erreichte die Rekordwerte der Vorgängermessen. Die Stimmung war ausgesprochen positiv und das Interesse an weiteren Investitionen war messbar hoch. Besonders gelobt wurden das Konzept, die Qualität und die

Innovationskraft unserer Messe. Die Aussteller waren vollauf zufrieden und können den Optimismus aus vier erfolgreichen Messetagen in Tulln mitnehmen. Alles in allem ein starkes Zeichen für die Landtechnik“, so die Bilanz von Wolfgang Strasser, Geschäftsführer der Messe Tulln.

Auffällig war die hohe Dichte an smarten Lösungen, die von vielen der mehr als 320 Hersteller und Generalimporteure in Tulln gezeigt wurde. „Es ist ein Quantensprung erfolgt. Vor sechs Jahren waren größer, stärker, und schneller die entscheidenden Themen. Über Digitalisierung hat man noch kaum geredet“, drückte es Rudolf Dietrich, Obmann vom Club Landtechnik, bei der



Statt klassischer Handverlese auf dem Kartoffelroder: Hammerschmied zeigte den Stein- und Klutentrenner CSKS von AVR. Das Modell 1600 soll mit zwei Trennrollen (Breite: 1,6 m) rund 18 Tonnen pro Stunde schaffen.



AgrarTec-Award für Krone: Messedirektor Wolfgang Strasser, Krone-PR-Chef Markus Steinwendner, Stephan Pernkopf, Krone-Österreich-Chef Engelbert Neumair, Josef Moosbrugger, Lorenz Mayr.

FOTOS: BZ/STOCKINGER



Das neue Flaggschiff von Massey Ferguson: der MF 9S



Stalltechnik war auch heuer stark auf der Messe vertreten. Hier im Bild: die mit dem AgrarTec in Silber ausgezeichnete „Cleaning Waterbowl“ von Brüaer.

Messeeröffnung aus. „Jetzt, wenn man durch die Hallen geht, sieht man, dass die Digitalisierung voll angekommen ist, vor allem, weil ein Nutzen daraus gezogen werden kann.“

Gerade im Zusammenhang mit modernen Sensorsystemen bietet die Künstliche Intelligenz (KI) viele Vorteile. Etwa bei der Hacktechnik oder beim Pflanzenschutz, wo mit ihrer Hilfe zwischen Nutzpflanzen und

Unkraut unterschieden werden kann. „Die Landwirtschaft ist bei der KI extrem weit vorn. Dass ist auch die Chance für die Zukunft“, meinte LH-Stellvertreter Stephan Pernkopf, der die Messe offiziell eröffnete.

AgrarTec vergeben

Einen Wegweiser zu den besten Innovationen in den 15
Bitte umblättern



Starke Traktoren: Claas zeigte den Xerion 12.650 (auch „Tractor of the Year 2024“) mit bis zu 653 PS und John Deere den 9RX 640 mit bis zu 691 PS.

Angewandte Forschung

Gleich einige interessante Anwendungen und Forschungsprojekte stellte Josephinum Research (JR) Wieselburg vor. Hier ein Blick auf „TerraZo“ und „SADAA“.

Mit TerraZo soll der kleinstrukturierten Landwirtschaft in Österreich ein möglichst einfacher und kostenloser Zugang zu modernen landwirtschaftlichen Daten und zielgerichteter Bewirtschaftung geboten werden. Auf der Grundlage von Sentinel-2-Satellitendaten und Feldversuchen werden Vegetationsindizes berechnet und anhand von Modellen Düngeempfehlungen für jede Getreideteilfläche erstellt. Die erstellten Applikationskarten können in kompatible Traktor-Terminals importiert werden. Alternativ ist es auch möglich, Smartphones oder Tablets für die teilflächenspezifische Düngerausbringung (N) zu nutzen. Seit Oktober gibt es nun ein verbessertes App-Design und eine neue Applikationskarten-Tabelle.

terrazo.at



Heinz Prankl, Andreas Tauböck von JR erklärten TerraZo.



Georg Linsberger mit Roboter Dionysos und Projekt SADAA.

Das vom Land Niederösterreich mit der FTI-Strategie geförderte Projekt SADAA wird in Kooperation von Josephinum Research und der FH Wiener Neustadt durchgeführt. Gemeinsam mit der Firma Waldland sollen Lösungen zur Steigerung der Betriebssicherheit automatisierter Agrarsysteme entwickelt werden, indem Verstopfungen, Werkzeugschäden und andere Probleme mit KI und Sensoren (Kameras, Mikrofone, Stromsensoren) rechtzeitig erkannt werden. Derzeit kommen zwei innovative Systeme zum Einsatz: der Farmdroid FD 20 sowie der Roboter Dionysos, eine Eigenentwicklung von Josephinum Research, der bereits in Ginkgo-Reihenbeständen eingesetzt wird.



Moderne Sensorsysteme und KI werden in der Landtechnik immer wichtiger.

Hallen bot der AgrarTec. Eine hochkarätige Jury, in der auch die BauernZeitung vertreten war, hatte vor der Schau die besten Innovationen bestimmt.

Auf der Messe wurden dann die Preise übergeben an:

■ **Ackerbau**

- **Gold:** SmartFirmer von Precision Planting (AckerTech)
- **Silber:** FertiSpot von Amazone

■ **Grünland**

- **Gold:** Novacat F 3100 Opticurve von Pöttinger
- **Silber:** OptiGrass Ladewagen von Krone

■ **Innentechnik**

- **Gold:** Body AI Score von Schauer Agrotronic
- **Silber:** Cleaning Waterbowl von Bräuer

■ **Digitalisierung und Smart Farming**

- **Gold:** ARA von Ecorobotix (Aussteller: LTC)
- **Silber:** SpotSprayING von Farm-Ing Smart Farm Equipment
- **Forst- und Holzwirtschaft**
- **Gold:** Woodcracker C300 von Westtech Maschinenbau
- **Silber:** Zaunbaumaschine ZBM 24 von Reil & Eichinger
- **Sonderkategorie „Klimafit in die saubere Zukunft“**
- Fendt e100 (Einreicher ACA).

Auch wenn die Situation in der Landwirtschaft und der Landtechnikbranche schon einmal rosiger war „und die Investitionen etwas verhaltener geworden sind“, wie es Josef Moosbrugger, Präsident der LK Österreich ausdrückte, war die Stimmung in Tulln durchaus von Optimismus geprägt. Eine wesentliche Voraussetzung für eine gute Zukunft.



Videos & Fotos
Die besten Videos und Fotos zur Messe



AgrarTec
Mehr zu den ausgezeichneten Innovationen

Auf dem Feld pelletieren



Mobile Pelletiermaschine

Bis zu acht Tonnen Biomasse soll Schaider Pelletec D 8.0 zu Pellets direkt am Feld bearbeiten können. Die Maschine lässt sich laut Firmenangaben auf einem Lkw mit Wechselbrückenbau, einem „Trolley“ hinter einer Zugmaschine mit mindestens 200 PS oder als stationäre Anlage betreiben. Die Erntemaschine solo wird in der Basisversion für rund eine Million Euro angeboten.

Weltpremiere eines neuen Pflugs



Hannes Meyer von Amazone mit dem Teres 200 V

Amazone stellte der Öffentlichkeit erstmals den Anbau-Volldrehpflug Teres 200 vor. Damit erweitert der deutsche Hersteller sein Segment nach unten, der neue Pflug ist für Traktoren bis zu einer Leistung von 200 PS gedacht und entsprechend leichter konstruiert als sein großer Bruder Teres 300. Beim Teres 200 verfolgt die Überlastsicherung über Scherbolzen, beim Teres 200 VS hydraulisch. Beide Varianten sind jeweils mit vier oder fünf Scharen erhältlich und sind serienmäßig mit einer stufenlosen hydraulischen Arbeitsbreitenverstellung (30 bis 50 cm oder 33 bis 55 cm) ausgestattet. Einen Vorteil im Bereich Komfort und Präzision bietet die automatische Vorderfurchenanpassung AutoAdapt. SmartTurn soll über den verbauten Rahmenschwenzylinder einen verschleißarmen Drehvorgang in kürzester

Zeit ohne Veränderung der Arbeitsbreite ermöglichen.

Mit zunehmenden Bearbeitungsgeschwindigkeiten verlagert sich der Hauptverschleißpunkt weiter zur Mitte des Pflugkörpers, dessen Austausch wesentlich teurer ist als der des Streichblech-Vorderteils. Amazone setzt deshalb den SpeedBlade-Pflugkörper mit patentiertem, extra großem Streichblech-Vorderteil ein. Die Scharspitze überdeckt das Scharblatt, sodass die Fügestelle geschützt in der Scharspitze liegt. „Dank dieser cleveren Verbindung verfangen sich keine Pflanzenreste oder Ballenschnüre. Außerdem verhindert der offene Körperrumpf aufgrund seiner Form das Anhaften von Erde unter dem Rumpf. Die maximale Leichtzügigkeit des Pflugkörpers bleibt damit erhalten“, erklärt man bei Amazone.



Großer Besucherandrang gleich am Eröffnungstag der Messe.

Bewusst bauen mit Schraubfundamenten

„Damit das landwirtschaftliche Bauwesen beim Thema Bodenversiegelung zu einem innovativen Vorbild werden kann“, möchte das ÖKL mit der Tagung „Bauen ohne Bodenversiegelung – Lösungen mit Schraubfundamenten“ am Mittwoch, 4. Dezember, die Verwendung von Schraubfundamenten für landwirtschaftliche Bauvorhaben vorstellen und diskutieren.

Denn damit bestehe die Möglichkeit, den Boden unbeschadet zu erhalten und Bauwerke samt Fundamentierung restlos rückzubauen. „Dort, wo heute eine Maschinenhalle benötigt und gebaut wird, kann die nächste Generation von Landwirtinnen und Landwirten in 20 oder 30 Jahren dann wieder Gemüse anbauen“, so das ÖKL. An der Veranstaltung am 4.



FOTO: NEUCO GMBH

Den Boden schonen mit alternativer Bauweise.

Dezember von 13 bis 16.30 Uhr kann kostenlos online über Zoom teilgenommen werden. Anmeldungen im ÖKL bei David Unterrainer unter Tel. 01/5051891-15 oder per Mail: david.unterrainer@oekl.at

Campus Francisco Josephinum gehört zur Spitze Europas

Der Bachelorstudiengang „Agrartechnologie & Digital Farming“ am Campus Francisco Josephinum (FJ) in Wieselburg hat beim diesjährigen Ranking der Agrar-Hochschulen eine Top-Platzierung erzielt.

Bei dem Wettbewerb von top agrar und Karrera belegte der Campus der FH Wiener Neustadt in den beiden Kategorien „Lehrbereich Landtechnik“ und „Bestes Lehrpersonal“ jeweils Platz eins und bei „Lehre im Bereich Pflanzenproduktion“ Platz drei. 93 Prozent der Studierenden empfahlen zudem die Ausbildung weiter. Das Ranking basiert auf der Bewertung von knapp 3.800 Studenten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Der Bachelorstudiengang am FJ verbindet eine fundierte agrarische Ausbildung mit wich-

tigen technischen, digitalen Schlüsselkompetenzen. „Die Auszeichnungen des Agrar-Hochschulrankings sind eine großartige Bestätigung für unsere Arbeit und eine Motivation, unsere Vision einer praxisorientierten, zukunftsweisenden Agrar-Ausbildung weiter zu verfolgen“, freut sich der Leiter des Studiengangs, Markus Gansberger.

fhwn.ac.at/studiengang/agrartechnologie



FOTO: FH WIENER NEUSTADT

Praxisausbildung ist ein wichtiger Bestandteil des Top-Studiengangs.

steyr-traktoren.com

Jetzt ON-TOP-BONUS beim STEYR Händler sichern!

MEHR STEYR MEHR BONUS

Noch mehr STEYR für weniger Geld! Dein Wunschtraktor steht jetzt bei deinem nächsten STEYR Partner mit einem einmaligen ON-TOP-BONUS* bereit. Oder soll es doch eine Neumaschine sein, die perfekt auf dich zugeschnitten ist? Egal was du bevorzugst – jetzt erhältst du einen zusätzlichen ON-TOP-BONUS* zu den aktuellen Sonderkonditionen.

» **Finde gleich den passenden STEYR Händler in deiner Nähe!**

STEYR
TRAKTOREN

* Aktion gültig für die gesamte Modellpalette vom KOMPAKT S bis zum TERRUS CVT und alle Lagermaschinen, sowie Neubestellungen bis 30. November 2024 bei allen teilnehmenden STEYR Händlern in Österreich.



Stark verwurzelt.
Weit verzweigt.

BAUERNBUND-AGRARREISE SPANIEN

22. - 29. April 2025

Spanien gehört zu den beliebtesten Reiseländern Europas, nicht nur wegen seiner Lage am Atlantik und Mittelmeer, sondern auch wegen der zahlreichen mittelalterlichen Städte mit ihren Sehenswürdigkeiten. Die Hauptstadt Madrid ist neben Barcelona wirtschaftlicher und kultureller Mittelpunkt des Landes.

Sie besuchen unter anderem Städte wie Salamanca, Toledo und Barcelona und lassen sich durch ihren historischen Hintergrund beeindrucken.

Das reichhaltige Besichtigungsprogramm wird durch verschiedene landestypische Fachbesuche perfekt abgerundet, sodass Sie auch einen guten Einblick in die Landwirtschaft Spaniens gewinnen.

Der Reiseverlauf unter: www.sbg-bauernbund.at/reisen

Anmeldungen: bis 10.01.2025 unter office@sbg-bauernbund.at

€	Reisepreis	ab 31 Personen	ab 26 Personen
	für Mitglieder:	€ 2.320,00	€ 2.420,00
	Flughafentaxen und Gebühren:	€ 70,00	€ 70,00
Gesamtpreis:		€ 2.390,00	€ 2.490,00

Aufpreise: Einzelzimmer: € 550,00 / Nicht-Mitglieder: € 50,00

- Inkludierte Leistungen:** Inkludierte Leistungen: Bustransfer Flughafen München und retour, Flüge: München-Madrid / Barcelona-München, Zugfahrt Madrid-Barcelona (inkl. Sitzplatz), Rundreise im Bus inkl. Eintritte und Besichtigungsprogramm lt. Programm auf Basis Halbpension, Hotels der gehobenen Mittelklasse, örtliche deutschsprachige Reiseleitung und Stadtführer lt. Programm.



Mondkalender Dezember 2024

	So 1	Mo 2	Di 3	Mi 4	Do 5	Fr 6	Sa 7	So 8	Mo 9	Di 10	Mi 11	Do 12	Fr 13	Sa 14	So 15	Mo 16	Di 17	Mi 18	Do 19	Fr 20	Sa 21	So 22	Mo 23	Di 24	Mi 25	Do 26	Fr 27	Sa 28	So 29	Mo 30	Di 31					
Tierkreiszeichen & Tagescharakter	♏	♏	♏	♏	♏	♏	♏	♏	♏	♏	♏	♏	♏	♏	♏	♏	♏	♏	♏	♏	♏	♏	♏	♏	♏	♏	♏	♏	♏	♏	♏	♏	♏			
Mondphasen	☾	☾	☾	☾	☾	☾	☾	☾	☾	☾	☾	☾	☾	☾	☾	☾	☾	☾	☾	☾	☾	☾	☾	☾	☾	☾	☾	☾	☾	☾	☾	☾	☾			
Bauen/Heimwerken	🔨	🔨																																		
Bäume/Sträucher pflanzen																																				
Blumen gießen																																				
Brot backen																																				
Düngen																																				
Einkochen/Einfrieren																																				
Ernten/Lagern																																				
Fenster putzen																																				
Haare schneiden																																				
Holz schlagen																																				
Kräuter sammeln (trockenes Wetter)																																				
Malararbeiten																																				
Nagelpflege																																				
Nährende Gesichtspflege																																				
Obstbaumschnitt																																				
Schädlingsbekämpfung																																				
Umtopfen/Setzen von Pflanzen																																				
Unkraut jäten																																				

☾ Zunehmender Mond ● Vollmond ☾ Abnehmender Mond ○ Neumond | Mond geht ☾ unter sich ☽ über sich | Bunte Symbole: gelingt besonders gut | Graue Symbole: an diesem Tag ungünstig
 ■ Schwendtag | Schädlingsbekämpfung: ○ = Oberirdisch, U = Unterirdisch, S = Schnecken | Wurzel-Tag = geeignet für Wurzel- und Knollengemüsearten | Blatt-Tag = für Blattgemüsearten, Kräuter, Heckenpflanzen und Rasen | Blüten-Tag = für alle Blütenpflanzen, -gemüsearten, -heilkräuter, Stauden, Blumen | Frucht-Tag = Fruchtpflanzen, -gemüse, Beerensträucher, Obstbäume, Getreide.



PV-Lösungen für die Landwirtschaft

Lassen Sie uns gemeinsam eine maßgeschneiderte Energielösung für Ihren landwirtschaftlichen Betrieb finden.

Unser Paket

- 15 kWp Modulleistung
- 15 kWh Speicherkapazität
- 15 kWp Wechselrichter
- optionale Notstromfähigkeit & Überschussregelung

→ Setpreis exkl. MwSt.

ab € 18.499,-

→ abzgl. Fördermöglichkeiten von bis zu

€ 8.000,-

* Preis ohne Montage

Jetzt bis zu

-80%

an Energiekosten sparen.

Ihre Vorteile

- 10 Jahre Herstellergarantie auf Speicher und Wechselrichter
- 40 Jahre Produktgarantie auf schweizer Premiummodule
- Hagelklasse 4
- Extrem robust: Geeignet für hohe Schneelasten

SalzachSonne GmbH
Marktstraße 179
5741 Neukirchen am Grv.

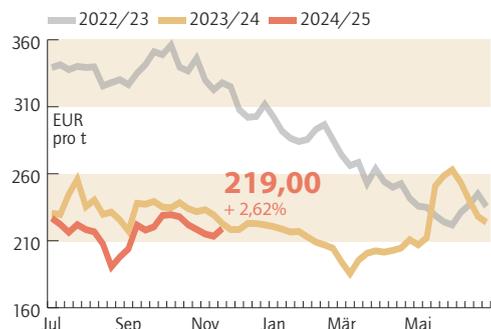
T +43 6565 216 76
E office@salzachsonne.at
W salzachsonne.at

Instagram: salzachsonne
Facebook: Salzach Sonne GmbH

Wir übernehmen Ihren Förderantrag!

Weizenpreis

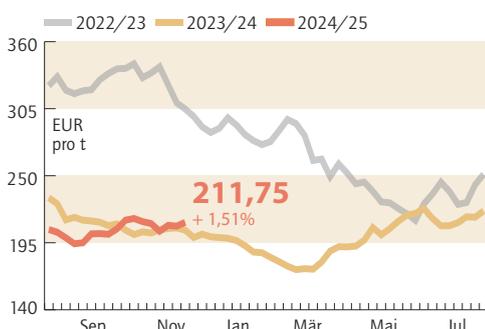
Entwicklung der Terminnotierung, Wochendurchschnitte der Settlementpreise des nächstfälligen Kontrakts, netto



LK NÖ QUELLE: EURONEXT PARIS

Maispreis

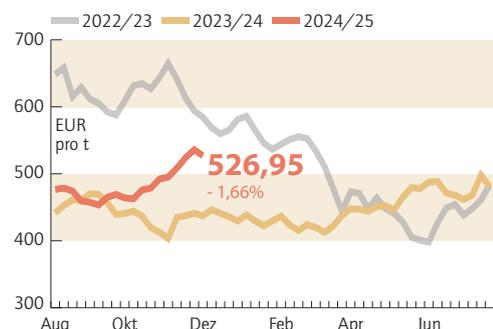
Entwicklung der Terminnotierung, Wochendurchschnitte der Settlementpreise des nächstfälligen Kontrakts, netto



LK NÖ QUELLE: EURONEXT PARIS

Rapspreis

Entwicklung der Terminnotierung, Wochendurchschnitte der Settlementpreise des nächstfälligen Kontrakts, netto



LK NÖ QUELLE: EURONEXT PARIS

GETREIDEMARKT

Schwächere Getreidepreise

Die internationalen Getreidebörsen konnten den positiven Trend der letzten beiden Wochen nicht fortsetzen – Verkaufsdruck ging von den Wetterprognosen für Südamerika aus – Demnach sollen wichtige Anbauregionen in Brasilien und Argentinien in den nächsten Tagen von ergiebigen Niederschlägen profitieren – Am europäischen Getreidemarkt wurden die jüngsten Meldungen aus Frankreich über deren raschen Fortschritt bei der Weizenaussaat negativ aufgenommen – An der Euronext Paris gab der Dezember-Weizenkontrakt in der letzten Woche um 1,7 Prozent auf 214,25 €/t nach – Der März-Maiskontrakt verbilligte sich im Wochenvergleich um 1,3 Prozent auf 209,50 €/t – Am heimischen Kassamarkt liefen die Getreidegeschäfte zuletzt sehr ruhig – Am italienischen Markt steht momentan heimisches Brotgetreide in starker Konkurrenz mit Qualitätsweizen aus Kanada und den USA – An der Wiener Produktenbörse gab Qualitäts- und Mahlweizen in der Vorwoche um 4,5 € bzw. 2,5 € auf durchschnittlich 277,50 €/t bzw. 232,50 €/t nach.

Biogetreide Börse Bologna

Erhoben von der Getreidebörse in Bologna, Stand: 21.11.2024
Großhandelsabgabepreis für Biogetreide frei Verladestation Großraum Bologna in Euro pro Tonne, netto

Weichweizen	lose, mind. 11 % Prot., 76 kg/hl	330–335
Hartweizen	lose, mind. 12 % Prot., mind. 77 kg/hl	355–365
Mais für Futterzwecke	lose	290–330

Produktenbörse Wien

Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien, Stand: 20.11.2024;
Großhandelsabgabepreis pro Tonne, netto;
Inlandsgetreide frei Verladestation Großraum Wien

Premiumweizen	inl., mind. 15% Protein, Fallzahl 280, 80 kg/hl	–
Qualitätsweizen	inl., mind. 14% Protein, Fallzahl 250, 80 kg/hl	270–285
Mahlweizen	inl., mind. 12,5% Protein, FZ 220, 78 kg/hl	230–235
Durumweizen	inl., Fallzahl mind. 250, 80 kg/hl	280–285
Mahlroggen	inl., mind. 500 Amylogramm, 71 kg/hl	–
Mais für Futterzwecke	inl., Rückstände gem. EU-V0	198
Mais für Industriezwecke		202

Fruchtbörse Wels

Amtliches Kursblatt der O.Ö. Fruchtbörse, Stand: 14.11.2024; Großhandelsabgabepreis pro Tonne, netto; ab OÖ Verladestation

FUTTERMITTEL		
Futterweizen	HL 70	205–210
Futtergerste	inl., HL-Gewicht mind. 62kg	190–195
Sojaextraktions-schrot	44% Rohprotein	380–390
Sojaextraktions-schrot	HP: 49%	410–420
Sojaextraktions-schrot	45,5 % lt. EU-V0 nicht kennzeichnungspf.	520–530
ÖLFRÜCHTE		
Sojabohnen für Speisezwecke		430–440
Sojabohnen für Futterzwecke		430–440

KARTOFFELMARKT

Stabiles Preisniveau

Der österreichische Speisekartoffelmarkt präsentiert sich kurz vor dem ersten Adventwochenende unaufgeregt – Der Markt wird weiterhin reichlich mit Ware versorgt – Ebenso müssen aufgrund von mangelnden Qualitäten hohe Absortierungen vorgenommen werden, sodass bislang kein Angebotsdruck aufkam – Auf der Nachfrageseite hat sich zuletzt nur wenig getan – Die Umsätze im heimischen LEH sind novembertypisch ruhig, sollten aber durch anlaufende vorweihnachtliche Aktionen in den nächsten Wochen doch entsprechende Impulse erhalten – Auch im Export ist das Interesse derzeit noch enden wollend – Entsprechend wurden die Preise auf dem Vorwocheniveau fortgeschrieben – In Niederösterreich wurden Speisekartoffeln zu Wochenbeginn meist um 30,- €/100 kg übernommen, wobei einzelne Aufkäufer Abschlüsse für den hohen Sortieraufwand einbehalten – Aus Oberösterreich wurden ebenfalls unveränderte Erzeugerpreise von bis zu 30,- €/100 kg gemeldet.

Kartoffel in NÖ

Häufigster Erzeugerpreis, in Euro je 100 kg, netto

Festkochende Sorten	30
Vorwiegend festkochende Sorten	30

Raps

Preis abgeleitet von Euronext-Notierung Paris für Februar 2025

Erzeugerpreis 47. Woche	€/t, netto	487
-------------------------	------------	-----

Was der unsichere Gasmarkt für den Mineraldüngerpreis bedeutet

Der Gaslieferstopp Russlands an die OMV dominierte vergangene Woche die Schlagzeilen. Was das für Mineraldüngerversorgung und -preis heißt, hat die BauernZeitung bei betroffenen Unternehmen erfragt.

◀ CLEMENS WIELTSCH

Mitte November informierte die OMV Handelspartie die Öffentlichkeit, dass der staatliche russische Erdgasanbieter Gazprom seine Gaslieferungen trotz aufrechter Verträge mit dem langjährigen Kunden aus Österreich einstellt. Dem vorangegangen war das Urteil eines Schiedsgerichts, das der OMV 230 Millionen Euro Schadenersatz von Gazprom zugestand. Der heimische Energiekonzern gab daraufhin bekannt, die Summe über eine Einstellung der Zahlungen nach Russland eintreiben zu wollen.

Viel wurde in den Gazetten über die Gasversorgung der Privatkunden berichtet. Diese ist, laut Energieministerium und Regulierungsbehörde E-Control, jedenfalls gesichert. Doch wie steht es jetzt um die Versorgung der Düngerindustrie, die speziell für die sehr energieintensive Herstellung von Stickstoffdüngern auf Erdgas angewiesen ist? Österreichs einziger Stickstoffdünger-Hersteller, LAT Nitrogen (vormals LAT Borealis), der seit 2023 zum tschechischen Agrofert-Konzern gehört, gibt auf Nachfrage Entwarnung: „In puncto Gaslieferungen verfügen wir über diversifizierte Lieferanten, um die Versorgungssicherheit mit Mineraldüngern in Österreich zu gewährleisten.“ Das gilt laut Andreas Hochgerner, Leiter der Abteilung Düngemittel in der Raiffeisen Ware Austria, auch für andere Hersteller: „Die Düngerproduzenten kaufen Gas am freien Markt.“ Dort sei der Anteil an



Für den Energiekonzern OMV bleibt der russische Gashahn vorerst zu. Experten rechnen beim Mineraldünger mit keiner Verknappung, aber steigenden Preisen.

alternativen Gasquellen, etwa Flüssiggas, traditionell deutlich höher.

Nervöser Gasmarkt, wenig Düngerabsatz

Sehr wohl mit Auswirkungen sei aber an der Preisfront zu rechnen. Denn die Prognosekurve für Erdgas zeigt auf den Terminmärkten, etwa an der Europäischen Energiebörse in Leipzig, im kommenden Jahr konsequent nach oben. Bekanntlich läuft mit 1. Jänner auch der Gastransitvertrag zwischen Russland und der Ukraine aus. Zwar führt die EU-Kommission Gespräche mit Aserbaidshan, um die dann fehlenden Mengen zu puffern. Bei LAT Nitrogen rechnet man aber bei alternativen Lieferanten jedenfalls mit höheren Prei-

sen. „Aus heutiger Sicht deutet vieles darauf hin, dass höhere Gaspreise zu weiteren Düngemittel-Produktionseinschränkungen in Europa führen werden.“ Dies sei insofern problematisch, da die Nachfrage diesen Herbst im Vergleich zu den Vorjahren sehr gering sei.

Das bestätigt auch Andreas Hochgerner vonseiten der Händler: „Seit Mitte August ist die Düngernachfrage durch die Bauern sehr überschaubar.“ Viel Dünger sei bereits zu Beginn der Einlagerungssaison gekauft worden. „Die Einlagerungsquote bei Stickstoffdünger ist aber heuer deutlich geringer als im Durchschnitt der vergangenen Jahre.“ Vor dem Hintergrund des Gaspreis-Trends warnt er: „Steigende Gaspreise ziehen steigende Preise bei Stickstoffdüngemitteln nach

sich.“ Eine Preisrallye wie 2022 schließt der Marktkenner aber eher aus. Jenen Bauern, die bisher keinen Dünger gekauft haben, rät Hochgerner nun dringende, „zumindest die erste Gabe zu decken und sich so die Warenverfügbarkeit zu sichern“.

Ähnliches empfiehlt man auch bei LAT-Nitrogen: „Jetzt alles auf fallende Gas- und Düngemittelpreise zu setzen, könnte sich als teurer Fehler erweisen.“ Und das Unternehmen muss es wissen: Derzeit wird in Linz nämlich evaluiert, ob Produktionsanlagen durch die schwächelnde Nachfrage nach Wartungsarbeiten heuer erst verspätet den Betrieb aufnehmen sollen. Das derzeit ausbleibende Kaufinteresse berge „gewisse Risiken für die logistische Situation im Frühjahr“.

Lumiposa – systemisch wirksame insektizide Saatgutbeize

Landwirte wissen, dass sich eine ungefährdete Jugendentwicklung der Maispflanzen erheblich positiv auf Ertrag und Qualität bei der Ernte auswirken kann. Mit Lumiposa behandeltes Maissaatgut stellt sicher, dass Bestände im frühesten Wachstumsstadium vor Schädlingsbefall geschützt sind. Jede Maispflanze erhält so die Chance, ihr volles Ertragspotenzial auszuschöpfen.

Drei gute Gründe für den Einsatz von Lumiposa im Mais:



Schädling vom Fressen abgehalten.

- Hervorragender Schutz gegen Drahtwurm bis zum 4-Blattstadium

- Fördert einen gleichmäßigeren Feldaufgang

- Ausgezeichnete Saatgut-sicherheit und günstiges Umweltprofil

Wie wirkt Lumiposa?

Cyantraniliprole, der Wirkstoff in Lumiposa, wird durch Fraß an der Pflanze aufgenommen. Er bindet an die Ryanodin-Rezeptoren, die für das Funktionieren der Muskelkontraktion wichtig sind.

Eine unkontrollierte Freisetzung von Kalzium erfolgt. Kurze Zeit später wird die Muskelkontraktion verhindert. Der Schädling kann sich nicht bewegen und wird so am Fressen gehindert.

www.pioneer.com
FIRMENMITTEILUNG

Grubbern mit einem Rasierer



Der Razor von Einböck für die extra flache Bodenbearbeitung.

„Razor“, auf Deutsch „Rasierer“, nennt Einböck sein neues Gerät. Der Flachgrubber soll „messerscharfe, vollflächige und ultraflache“ Bodenbearbeitung mit hoher Flexibilität und Präzision, Bedienerfreundlichkeit und gutem Durchgang von organischem Material vereinen.

Herzstück des Razors mit Arbeitsbreiten von knapp vier bis sechs Metern sind die 5-balgige Zinkenaufteilung, der Strichabstand von 15 cm, die

komfortable hydraulische Arbeitstiefeneinstellung, der dreireihige parallelogrammgeführte Nachlaufstriegel, die Herkules-Zinken mit Verstärkungsfeder sowie Gänsefußscharen mit einer Überlappung von bis zu 9 cm. „Ob für den exakten Begrünungsumbruch im Frühjahr oder den flachen Stoppelsturz im Sommer, der neue Flachgrubber Razor ist gemacht für das präzise Abschneiden bis auf 12 cm Arbeitstiefe“, so Einböck.

LINDNER: INNOVATIONEN AUS ÖSTERREICH

Neuer Profi-Unitrac



Die Unitrac-Transporter von Lindner sind echte Allrounder: Vom Transport und der Heuernte bis zu Arbeiten mit der Kehrmaschine und dem Winterdienst mit Streuer, Schneepflug und Schneefräse. Spitzenmodell ist der Unitrac 122 LDrive. Der Perkins-Syncro-Turbodiesel-Motor mit vier Zylindern erfüllt Stufe 5 und leistet 122 PS (90 kW). Das Drehmoment beträgt 500 Nm bei 1.500 U/min. Ein weiteres Highlight ist das Lindner-ZFStufenlosgetriebe. Die Mehr-Kreis-Hydraulik hat eine Verstellpumpe, die bis zu 88 l/min liefert. Höchsten Fahrkomfort garantiert das Hochleistungsfahrwerk mit Einzelradaufhängung und hydraulischer Federung

mit Niveauregelung. Die optionale Vier-Rad-Lenkung macht den Unitrac ausgesprochen wendig. Dank 6.000 kg Nutzlast und guter Zugkraft sind auch schwere Transporte problemlos möglich. Neueste Innovation aus Kundl ist der Unitrac 122 LDrive Pro. Der Transporter für Einsatzprofis wechselt dank Powermanagement bei Bedarf zwischen 90 und 100 kW. Damit eignet er sich ideal für schwere Transportarbeiten und Einsätze mit der Zapfwelle.

Mehr Infos auf lindner-tractoren.at



PARTNERSUCHE

WIEN / NÖ / BGLD

Mein **Weihnachtswunsch** wäre, eine nette, fescche Frau kennzulernen. Bin Landwirt, 58 Jahre, groß, gutaussehend. Du wirst es nicht bereuen. Zuschriften unter 24.47762 an Österr. Bauernzeitung, Harrachstr. 12, 4010 Linz.

Ich, **Gärtnermeisterin**, 38 Jahre, ledig, 168 cm, normale Figur, brünett, tüchtig im Haushalt und Garten, suche einen einfachen, ruhigen Milchviehbauern mit Familienwunsch! Partnerstudio Hofmann, 0664/1116253. 24.46993

Karin, 45 – Herzenswarme Frau, schätzt Zusammenhalt und möchte das Landleben mit einem liebevollen Partner teilen, www.liebevoll-vermittelt.at, 0664/1449350. 24.47457

Petra, 39 – Bodenständig, herzlich und tierlieb, sucht netten Partner für eine Zukunft auf dem Land, www.sunshine-partner.at, 0664/3246688. 24.47458

ÖÖ / SALZBURG

Liebevoller Landwirt, fesch, 55 Jahre, **sucht** liebevolle, einfache Partnerin, Kind kein Hindernis. Zuschriften unter 24.47757 an Österr. Bauernzeitung, Harrachstr. 12, 4010 Linz.

Ungarinnen, Asiatinnen, Slowakinnen, deutschsprachig. Ehevermittlung **österreichweit**, Intercontact, 0664/3085882. 24.47768

TIROL / VORARLBERG

Tinder kann jeder - gesucht wird Pferdeverrücktes Country Girl 30 - 40 Jahre alt, bist Familienmensch und willst auch Ankommen, dann schreib mir, 40 Jahre attraktiv und sportlich, gern mit einem Foto von Dir. Bis bald! Zuschriften unter 24.47400 an Österr. Bauernzeitung, Harrachstr. 12, 4010 Linz.

PACHT

WIEN / NÖ / BGLD

Suche **Pachtgrund** im Raum St. Pölten, Krems, Melk, Herzogenburg, 0660/7667366. 24.47395

STEIERMARK / KÄRNTEN

Suche **Wiese** zum Pachten, Raum Wolfsberg, 0660/6531434. 24.47767

Suche Ackenflächen zum **PACHTEN**, (Bez. WZ, SO). Bezahlung im voraus, 0664/99737766. 24.47794

TIROL / VORARLBERG

Berghütten gesucht! Erfolgreiches Hüttenverzeichnis sucht laufend Berghütten zur Vermietung an Urlauber. Mieteinnahmen mind. 25.000,- € im Jahr, www.huettenland.com, +43660/1526040. 24.47377

REALITÄTEN

WIEN / NÖ / BGLD

Verkaufe (Bio-)Acker in der Region Marchfeld. Zuschriften unter 24.47567 an Österr. Bauernzeitung, Harrachstr. 12, 4010 Linz.

Langenlois: Arbeiten und Wohnen unter einem Dach! Winterhaus, Dachgeschosswohnung, Arbeits-/Lagermöglichkeiten, Stadl, überdachte Stellflächen, Garten, 1.134 m² Grund, HWB 82,3+256,3, KP 599.000,- €, www.heilig-immobilien.at, Fr. Höpfner, 0676/5503940. 24.47533

Acker verkaufen und zurückpachten! AWZ Immo: **Verkaufen-zurückpachten.at**, 0664/3829118. 24.46230

STEIERMARK / KÄRNTEN

Landwirtschaft 7 ha arrondierte Fläche, Betrieb für 120 Zuchtsauen und Ferkelerzeugung, sowie 250 Mastplätze. Alle Stallungen sind kommissioniert und genehmigt. Heizanlage mit Hackschnitzel für 80 KWH für Stahl und Wohnhaus, vollmechanisiert, Wohnhaus gebaut 1975. Sehr preiswert zu verkaufen. Anfragen an LVG-GmbH, Tel.: 0664/3938799. 24.47789

TIROL / VORARLBERG

Gesucht wird für 2025/26 Grundstück + Weideflächen für Pferdezucht und Huskyfarm in Tirol. Pacht oder Kauf. Zuschriften unter 24.47404 an Österr. Bauernzeitung, Harrachstr. 12, 4010 Linz.

Dringend

gesucht! **Hütten, Häuser, Ferienwohnungen.** Wir sind Europas größter Ferienhausvermittler und suchen Mietobjekte in ganz Österreich zur wochenweisen Vermietung an unsere Feriengäste. Informationen unter www.novasol.at/vermieter oder 0512/344490. 24.47363

Kleine **Landwirtschaft** am Wattenberg zu verkaufen, 0650/9796577. 24.47740

FUTTERBÖRSE

WIEN / NÖ / BGLD

Verkaufe Stroh in 4 Kantballen, hallengelagert, mit Zustellung, kurz 26 Messer, fein 51 Messer oder gehäckselt, Hubmayer Agrar, 0664/2103853. 24.42043

Verkaufe **Stroh**, in jeder Ballenform, geschnitten oder Feinstroh, extrem saugfähig, sowie Heu, Grummet, Silageballen u. Maissilageballen, auch in bio erhältlich, mit Zustellung. 02754/8707. 24.47021

Verkaufe Stroh, Heu, Grummet und Silageballen, Zustellung möglich, 0664/9503749. 24.47025

Verkaufe Stroh geschnitten, gehäckselt oder gemahlen in jeder Ballenform, Hallengelagert, sowie Heu, Grummet, Luzerne und Silageballen, alles auch in bio erhältlich mit Zustellung, Fa. Pirabe, 02754/8707. 24.42045

OÖ / SALZBURG



Trapezprofil-Aktion

Isolierpaneele, Baustahlgitter, I- u. U-Träger, Form- u. Rundrohre, Flach- u. Winkelstahl, Laufschiene, PVC-Rohre ... www.eisen-hofer.at, 07273/8864. 24.40476

Verkaufe **Heu & Stroh**, nur Spezialware, LKW-Zustellung, 0664/4842930. 24.47054

Verkaufe Stroh in Quaderballen, hallengelagert mit Zustellung, kurz 26 Messer, fein 51 Messer od. supersaugfähig - gehäckselt, Hubmayer Agrar, 0664/2103853. 24.47045

STEIERMARK / KÄRNTEN

Strohrundballen günstig zu verkaufen. Zustellung möglich, 0664/9503749. 24.46543

Verkaufe Stroh in Quaderballen, mit Zustellung, kurz 26 m, fein 51 m oder super saugfähig - gehäckselt. Hubmayer Agrar, 0664/2103853. 24.47776

Stroh in Vierkantgroßballen, 26 oder 51 Messer geschnitten, 1A-Qualität, hallengelagert, mit Zustellung zu verkaufen, 0664/9503749. 24.47780

Verkaufe **Stroh** in jeder Ballenform, kurz geschnitten, gehäckselt oder Feinstroh, sowie Heu, Grummet, Silageballen und Maisballen, alles auch in bio erhältlich, mit Zustellung, 02754/8707. 24.47778

TIROL / VORARLBERG

Heu, Grummet, Stroh, Siloballen, Silomischballen, Zuckerschnitzel; LKW-Lieferung - Agrarprodukte Müller, 0049/1728925668. 24.47389

HALLENBAU.

PLANEN. FERTIGEN. AUSFÜHREN.



Hörmann GmbH & Co. KG

3352 St. Peter/Au
Telefon: +43 7477 - 42 118 - 0
Mail: austria@hoermann-info.com

www.hoermann-info.com

Heu und Stroh, Lieferung frei Hof. Löffler, Leutasch, 0664/5138127. 24.47348

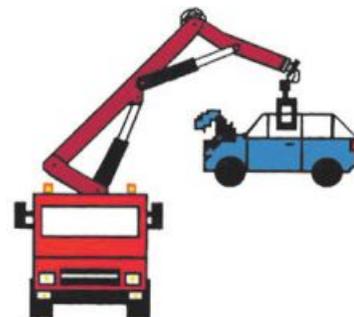
Verkaufe Heu und Stroh, Spezialware, LKW-Zustellung, 0664/4842930. 24.47371

Heu, Grummet, Stroh, Maisballen auch bio, liefert Fa. Datzter, www.datzter.bayern, 0049/899035294. 24.47344

Heu, Stroh, Strohmehl, Biertreber, Strohpellets, Sauter Agrar, +49/7343/96050. 24.47375

KRAFTFAHRZEUGE

WIEN / NÖ / BGLD



Autoentsorgung

Abholung in NÖ, Steiermark und Burgenland, 0664/5617850. 24.47384

Allradautos

Kaufe alle Geländewagen & Pickup, Zustand-/Alter-/Pickerl egal, Zahle Höchstpreise, Abholung vor Ort, 0664/6563590. 24.40978

OÖ / SALZBURG

Verkaufe **Suzuki Jimny** dunkelgrün mit Anhängerkupplung, Allrad, Benziner, zweiter Reifensatz, Erstzulassung 22.5.2017, 115.000 km, 0664/1003650. 24.47754

STEIERMARK / KÄRNTEN

Allradautos

Kaufe alle Geländewagen & Pickup, Zustand-/Alter-/Pickerl egal, zahle Höchstpreise, Abholung vor Ort, 0664/6563590. 24.47777

Selbstvermarkter ausgespasst! Verkaufswagen Mercedes Sprinter, Baujahr 08/2015 zu verkaufen. Nur 57.300 km, Speicherkühlung, 25.000,- €, 0664/4787096. 24.47796

Kaufe alle gebrauchten PKW's, LKW's, Busse Pick Up, Geländefahrzeuge mit oder ohne Pickerl, 0664/3625840. 24.45636

TIROL / VORARLBERG

Kaufe Allradautos

Kaufe alle Geländewagen & Pickup, Zustand-/Alter-/Pickerl egal, zahle Höchstpreise, Abholung vor Ort, 0664/6563590. 24.47354

Ankauf Allradfahrzeuge

Kaufe Geländefahrzeuge aus ganz Österreich, Zustand und BJ egal, auch Busse, Abholung vor Ort, 0664/99128885. 24.47377

TIERMARKT

WIEN / NÖ / BGLD

Kaufe bio und konventionelle Schlachtlämmer, Altschafe und Ziegen zu Tageshöchstpreisen gegen Barzahlung, NÖ, 0660/7169266. 24.42042

Weimaraner Mischlingswelpen abzugeben, entwurmt, gechipt und geimpft, 0664/73949215. 24.47802

Deutsche Schäferhunde abzugeben, gechipt und entwurmt, 480,- €, St. Pölten, 0676/9662249. 24.47526

OÖ / SALZBURG

Verkaufe hochtrachtige Kühe, Kühe in Milch, Kalbinnen, sowie Einsteller männlich/weiblich und kaufte Schlachtrinder, 0676/5393295. 24.47756

STEIERMARK / KÄRNTEN

Verkaufen schöne Fresser Einsteller - weiblich und männlich (auch Ochsen) sowohl konventionell als auch bio - alle entwurmt und schutzgeimpft, (auch Partnerbetriebe gesucht). Fa. Schalk, Tel. 0664/2441852. 24.47783

HYDRAC setzt mit innovativer SMARTLINE-Serie neue Maßstäbe

Mit der Entwicklung der neuen SMARTLINE-Frontlader-Serie beweist HYDRAC, dass sich Design, Stabilität und beste Sicht perfekt vereinen lassen. Die Frontlader-Serie Smartline überzeugt durch modernes Design und Arbeitseinsatz. Das schmale, rundere Schwingenprofil garantiert beste Sicht auf Fahrgassen bzw. Arbeitsgeräte. Ein überragender Schaufeleinzieher bei konstanter Parallelführung ermöglicht große Kapazitäten bei Verladearbeiten ohne manuellem Nachschöpfen. Durch die Verwendung fester Feinkornstähle konnte die Stabilität bei geringstmöglichem Einsatzgewicht weiter gesteigert werden, was die Vorderachse des Traktors schont. Die neue Smartline-Serie ist in den Ausführungen Autolock und Eurokipp verfügbar. Das weltweit



Kuppeln gestaltet sich komfortabel.

einzigartige Kuppelsystem Autolock ermöglicht es, den Frontlader vollautomatisch hydraulisch an- und abzukuppeln, ohne vom Traktor abzusteigen. Maximaler Bedienkomfort, enorme Zeitersparnis und die gebannte Verletzungsgefahr während des Kuppelvorgangs sind nur einige der Vorteile. Basierend auf dem Hydrac-Konsolensystem schafft die Eurokipp-Ausführung höchsten Komfort. Mit der Einhandentriegelung lässt sich der Eurokipp mit nur einer Hand entriegeln. www.hydrac.com

FIRMENMITTEILUNG



Tajfun Forstseilwinden, VIP Pro 90 Getriebeseilwinde mit Knickschild und 9 t Zugkraft, inkl. automatischem Seil-ausstoß. www.soma.at, 03170/225.



Palms Forstanhänger: 6-15 t Tragkraft, Hubstarke Kräne von 4,2 bis 10,1 m Reichweite. Neuheit: Forstanhänger für Quads. www.soma.at, 03170/225.



SOMA Polterschilder, unterschiedliche Baugrößen und Breiten verfügbar. Dreipunkt- oder Euroaufnahme, hydr. Greifer optional erhältlich, robuste Bauform. 03170/225.



SOMA Schneeketten-Aktion, Spezielle Oberflächenhärte - vollständig galvanisiert, alle gängigen Dimensionen auf Lager, viele Modelle u. Ausführungen verfügbar. 03170/225.



SOMA Zapfwellengeneratoren: Rüsten Sie sich für den nächsten Stromausfall! Von 13,5 bis 50 kVA erhältlich, Langlebige Qualität, inkl. AVR Regler. 03170/225.



SOMA Schneepfuge, 1,5 - 3,3 m Arbeitsbreite, mit Hardox oder Gummischürfleiste, Großes Lager an Vario-u. Schwenkpfügen, mit mechanischer Anfahrtsicherung. 03170/225.

Sommersguter GmbH
Dorfstraße 57, 8654 Fischbach

info@soma.at
www.soma.at



Kaufen Jungrinder, Schlachtvieh (Höchstpreis für Kühe). Firma Schalk 03115/3879. 24.47784

Kaufe Schlachtpferde (alle Rassen), Pferdefleischerei Leopold Gumprecht, Enns/OÖ, 0664/1820676. 24.47520

3 Zuchtschafböcke zu verkaufen. 0664/3981673. 24.47801

TIROL / VORARLBERG

Pferdeheu, belüftet, in Kleinballen zu verkaufen, 0650/9796610. 24.47782

Es gibt noch ca. 50 freie **Weideplätze** für Muttertierinder auf der 300 Hektar Galtalm der Agrar Reutte, 0676/9394653. 24.47797

Verkaufe Graues Stierkalb, 0676/3729646. 24.47781

Junghennen legereif, braun und weiß, Geflügelzucht Moser, Neustift - Neder 23, 05226/2346. 24.46973

Kaufe Schlachtvieh, Pferde und Lämmer. Fa. Pfanner Viehhandel, 0664/5305304 oder 0664/2066515. 24.47328

WEINBAU

WIEN / NÖ / BGLD

Kaufe Wein, auch Altwein und TW, keine Sensalgebühr, Zahlung bei Abholung, Ing. W. Baumgartner GmbH & Co. KG, Weingut Baumgartner, Platz 1, 2061 Untermarkersdorf, 02943/2590. 24.42044

FORST UND HOLZ

WIEN / NÖ / BGLD

Neue Blochbandsäge wird beim **Tag der offenen Tür** am Samstag, 7.12., ab 13 Uhr und Sonntag, 8.12., ab 9 Uhr vorgestellt. Es kann Platz sowie Schleif- und Richtraum für Sägeblätter besichtigt werden. Aufträge übernimmt wie gewohnt ihr Säger Soller Herbert, Gstockert 2, 3062 Kirchstetten, 0664/1073245. 24.47670

OÖ / SALZBURG

Kaufe Altholz (zahle Höchstpreise), Stadlbretter, Böden, Balken. fichtner@holz-furnier.at, 0664/8598176 oder 07246/7781. 24.47041

TIROL / VORARLBERG

Holzworm kauft schönes Altholz zu Bestpreisen, Fußböden, Täfelungen usw., 0676/7446590, 05337/93281. 24.47330

Verkaufe alte Apfelbaum-Stämme für Tischler zum Drechseln, Zustellung möglich, 0664/73812563. 24.47758

MASCHINEN U. GERÄTE

WIEN / NÖ / BGLD

Suche Maismühle mit Zapfwelle, 0676/3340633. 24.47393



Neue **RABE Kreiselegge** mit hydr. Anbaugestänge, Packerwalze, Planierschiene; 16.790,- € exkl. MwSt., 02276/6410. 24.47811

OÖ / SALZBURG

Siloumstellungen, Silo-Vermittlung Ankauf Verkauf. Silofräse, Kompostwender. Ersatzteile und Reparaturen für Epple, Mengele, Buchmann, Eberl, Hassia Geräte. Mayr Epple, 4631 Krenglbach, www.mayr-epple.com, office@mayr-epple.com, Fax: 07249/46623-38, Tel: 07249/46623. 24.47013

Verkaufe Steyr 9086 A, BJ 1994; 12 Tonnen Zweiachs-Dreiseit-Kipper; Regentpflug Megastar 200, vierscharig, 2,5 m Lely Kreiselegge + Amazone D7 Sämaschine; Rauch Düngerstreuer MDS 62, Füllmg.1.000 kg; Vacutec Güllemixer 4 m; 0664/2756393. 24.47799

STEIERMARK / KÄRNTEN

FORSTSEILE

in Spitzenqualität zu günstigen Preisen mit Sofortlieferung. www.seilwindenseile.at, 0699/88491441. 24.47689

Silofräsen neu und gebraucht, An- und Verkauf von Silofräsen und Siloanlagen. 0664/9232577. 24.47775

Verkaufe Geringhoff Getreidetisch, klappbar, 0664/4526815. 24.47772

Minibagger Takeuchi, Neuson; Radlader Kramer, Volvo; Gabelstapler Linde, Nissan, 0676/9401064. 24.47774

TIROL / VORARLBERG

Heugebläse, starker 7,5 kW Motor, 50 cm Ø mit Zubehör; **Reformmäher 115,** Mähbalken 1,6 m, gepflegt, gut erhalten zu verkaufen; 0664/4520014. 24.47675



KRONE EasyCut mit 0 %-Finanzierung

EINFACH BESSER ABSCHNEIDEN Aktionen gültig bis 31.01.2025.



www.reifen-ketten.at



Schneeketten u. Reifen

für Land- und Forstwirtschaft unter www.reifen-ketten.at oder 06588/7710-500.

24.46066

Suche einen gebrauchten Mähdrescher und alle Landmaschinen, 0660/5314553. 24.47539

Kaufe gebrauchte Landmaschinen, Traktoren auch reparaturbedürftig, 0048/691033310. 24.42041

Kaufe gebrauchten Mähdrescher, Strohpresse und Allrad-Traktoren, 0048/606254709. 24.42046

Suche einen gebrauchten Kartoffelvollernter, bitte alles anbieten (ganz Österreich), 0660/5314553. 24.47546

OÖ / SALZBURG



Baustahlgitter-Aktion

Isolierpaneele, Trapezprofile, I- u. U-Träger, Form- u. Rundrohre, Flach- u. Winkelstahl, Laufschielen, PVC-Rohre ... www.eisen-hofer.at, 07273/8864. 24.40476

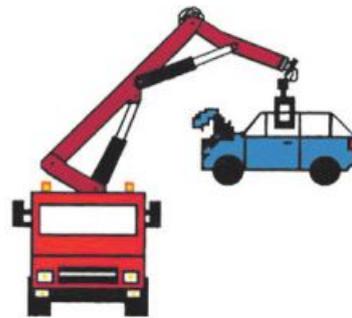
VERSCHIEDENES

WIEN / NÖ / BGLD

Verkaufe komplette Käsereianrichtung, bei Interesse: 0664/4264012. 24.47786

Brunnenbau

Bohrbrunnen, Rutengeher, Montage, Pumpen, Bohrabschlüsse, Sandentfernung, Service, alles aus einer Hand, www.pumpenklaus.at, 0664/3087178. 24.40903



Schrottabholung

Alteisen und Schrott-Ankauf, auch LKW-Entsorgung! Barzahlung und Abholung! 0664/5617850. 24.47385

OÖ / SALZBURG



LED-Stallbeleuchtung, ammoniakbeständig: mit 5 Jahre Garantie; höchste Stromersparung; zu Bestpreisen, www.farm-led.at, 06235/20689-0. 24.40481



Fernwärmerohre aus Kunststoff; Qualität aus Österreich! einfach/doppelt; div. Größen, hartschaum-isoliert, zu Bestpreisen, www.scherer-gmbh.at, 0664/5330245. 24.40486

1000 Traktorreifen, immer lagernd, auch Gebrauchtreifen. Traktor- und Anhängerfelgen. Pflegeräder-Aktion. www.heba-reifen.at, 07242/28120. 24.47062



Aufsatzrahmen-Aktion: Brennholzlage-rung passend auf Europalette, 80 cm Höhe 96,- € oder 1 m Höhe 108,- € (inkl. MwSt./Stk.), Längsseite zur Hälfte klappbar. Zustellung mit Aufpreis österreichweit, 0650/7824377. 24.44154

Bei Selenmangel, www.quellsalz.at, ab 600 kg frei Haus, Pastus+, 0664/1423541. 24.47009

Wortanzeigen

@ Für alle Bundesländer wortanzeigen@bauernzeitung.at

☎ NÖ, W, BGLD, TIROL, VLBG. +43 (0) 512 599 00 - 25

☎ OÖ, SLBG. +43 (0) 732/77 66 41 - 0

☎ STMK, KÄRNTEN +43 (0) 316/82 63 61 - 13

Wortanzeigen-Tarife Marktplatz (nicht rabattfähig): Mindestbestellsumme 19,- €. Wortpreis 1,90 € (max. 25 Wörter), Fettdruck jeweils 3,80 €. Chiffregebühr 15,- €; gelber Hintergrund 6,- €; Alle Preise sind zuzüglich 20 % MwSt.; Satz- und Druckfehler vorbehalten.

Bei Verwendung unserer E-Mail-Adresse bitten wir unbedingt um Bekanntgabe Ihrer genauen Anschrift, Ihres Namens und Ihrer Telefonnummer, da wir ansonsten Ihr Inserat nicht veröffentlichen können.



PVC-Rohre-Aktion

Baustahlgitter, Trapezprofile, I- u. U-Träger, Form- u. Rundrohre, Flach- u. Winkelstahl, Laufschiene, Isolierpaneele ...
www.eisen-hofer.at,
07273/8864.

24.40476



Aktion

Modulsilo Vorratsbehälter, Gruber Maschinen GmbH, 4673 Gaspoltshofen, www.getreidetechnik.com, 07735/6051-0.

24.47486

Holzworm kauft schönes Altholz, Fußböden, Decken, Täfelungen, etc.
0676/7446590, 05337/93281.

24.47057

Trapezprofile - Sandwichpaneele, verschiedene Profile-Farben-Längen auf Lager, Preise auf Anfrage unter: office@dwg-metall.at, www.dwg-metall.at, 07732/39007.

24.47029



Tosische Schlüssel (WG, LB) nach Schlüsselnummer, 24,- €/Stk., versandkostenfrei; schluesel@dornach.at

24.47765

Kaufen Alteisen - Alttautos. Verwiegung und Lieferschein vor Ort mit Bestpreis! Grünzweil GmbH, St. Johann/Wbg., 0664/1620245, 07217/7194.

24.47005

STIERMARK / KÄRNTEN

Original Gasslschlitten zu verkaufen.
0664/1768632.

24.47763



Multifunktionswaage mit Kassenfunktion und Bon - Etikettendruck www.rauch.co.at, 0316/816821-0. 23.40302

Verkaufe Polyester Bottich, 2000 Liter für Wasser, Wein, Most, etc. 0664/4526815. 24.47773

TIROL / VORARLBERG



AKTION Schubkarre Polyester 140 Liter, Stabile Ausführung, Großvolumen Wanne, nur 239,- €, Versand gerne möglich. www.profi-tech.at, 0664/5348898. 24.47769

Aus Umbau neuwertiges, freitragendes Schubtor zu verkaufen, Durchfahrtsmaß 5,50 m, Höhe 1,10 m, Alu Ral 7016, Zaun dazu 13 Laufmeter, 0664/4824040. 24.47779



Laufschiene für Schubtore

Entwässerungsrinne

07277/2598

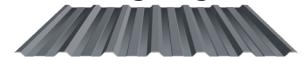
B
Ihr Spezialist

www.bauernfeind.at

TRAPEZBLECHE

direkt ab Werk - sofort verfügbar oder über uns verbundene Händler

schnell - günstig - fair



- 11 verschiedene Trapezprofile
- Lieferservice & Maßanfertigung
- Sandwichpaneele, Kantteile, Zahnbleche & Befestigungszubehör zu fairen Preisen
- großes Abhollager

Feilmeier AG Trapezblechwerke
Bayern - Thüringen
Tel. 09932/4008-0, Fax: -15
info@feilmeier.com www.feilmeier.com

SMARTER TECHNIK, SMARTER PREIS.

Top-Deals von Massey Ferguson, Austro Diesel und Partnerhändlern.



MF 7S.155 Dyna-6 | 155 PS

ab 98.400,-* EUR, exkl. MwSt.

MF 5711 M | 115 PS

ab 52.500,-* EUR, exkl. MwSt.

MF 4708 M | 82 PS

ab 39.990,-* EUR, exkl. MwSt.

Kontaktieren Sie noch heute Ihren MF-Partner!

Austro Diesel
Wir mobilisieren alles.

* Nähere Informationen zur Ausstattung bei Ihrem MF-Vertriebspartner. Unverbindlicher Richtpreis. Es gilt die aktuelle Vorzugsliste der Austro Diesel GmbH. Irrtum, Nachtrag, jederzeitige Änderung, Widerruf und Druckfehler vorbehalten. Gültig solange der Vorrat reicht.



BORN TO FARM

+43/1/70 120-0 • verkauf@austrodiesel.at • www.austrodiesel.at